

Nr. 4. Hirschberg, Sonnabend den 12. Januar 1867.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Abgeordnetenhaus.

49. Sitzung, den 7. Jan. Der Justizminister beantragt, die Genehmigung zur gerichtlichen Verfolgung des „Bürger- und Bauernfreundes" wegen Beleidigung des Abgeordnetenhauses zu ertheilen. Das Schreiben geht an die Justizcommission. — Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Schlußberathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Erweiterung mehrerer Bestimmungen des Invaliden-Versorgungs-Gesetzes vom 6. Juli 1865. Der Berichterstatter empfiehlt die Annahme der Regierungsvorlage nach den in Vorschlag gebrachten Modificationen. Der Kriegsminister befürwortet ebenfalls den Gesetzentwurf, welcher schließlich einstimmig angenommen wird. — Der Justizminister überreicht einen Gesetzentwurf, betreffend die Berechtigung der Richter in den neuen Provinzen zur Uebernahme eines richterlichen Amtes in den älteren Provinzen des preußischen Staates. — Es folgt die Discussion über den Gesetzentwurf, betreffend die Pflichten der Handelsmäkler. Der Antrag auf Vertagung der Debatte wird angenommen.

50. Sitzung, den 9. Jan. Der Präsident theilt dem Hause mit, daß der langjährige Vorsteher des stenographischen Bureaus des Hauses, Stolze, der Erfinder des verbreitetsten stenographischen Systems, gestorben ist. — Fortsetzung der Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Pflichten der Handelsmäkler. Schließlich wurde der ganze Gesetzentwurf verworfen. — Es folgt die Schlußberathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Einführung der Klassensteuer an Stelle der Mahl- und Schlachtsteuer in der Stadt Wittstock. Der Gesetzentwurf wird mit großer Majorität angenommen. — Es folgt die Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Bestrafung der unbefugten Aneignung von Bernstein 2c. Nach kurzer Debatte wurde der Gesetzentwurf nach den Anträgen der Commission mit großer Majorität angenommen.

Berlin, 5. Jan. Der Prinz Friedrich von Augustenburg hat eine aus Baden-Baden vom 2. Januar datirte Ansprache an die Schleswig-Holsteiner erlassen, worin er nach Wahrung der Augustenburgischen Interessen erklärt: „Ich darf die Gewissen nicht beschweren und gebe Euch hiermit alle Verpflichtungen zurück, welche Ihr einzeln oder in Gemeinschaft durch Eide, Gelöbnisse oder Huldigungen gegen meine Person übernommen habt."

Der „Sp. Z." wird aus Petersburg folgendes Project zur Lösung der orientalischen Frage mitgetheilt. Ablösung Aegyptens unter erblicher Herrschaft des Vicekönigs; Befreiung der Inseln, die sich entweder selbstständig constituiren oder an Griechenland anschließen können; Vereinigung von Thessalien und Epirus mit Griechenland; Unabhängigkeit Montenegros und der rumänischen Fürstenthümer; Errichtung eines Herzogthums Bosnien mit der Herzegowina unter einem österreichischen Erzherzog; Unabhängigkeit Serbiens; Herstellung eines bulgarischen Staates unter einem russischen Großfürsten; Beschränkung des türkischen Reiches in Europa auf Rumelien und Albanien.

Berlin, 7. Januar. Nach der „N. Pr. Z." wird in den nächsten Tagen die förmliche Besitzergreifung von Schleswig-Holstein erfolgen.

Dem Vernehmen nach wird in nächster Zeit in den neuen Landestheilen die in dem Besitzergreifungs-Patent noch vorbehaltene Vereidung der Beamten erfolgen. Die Regierung hat diesen Act nur deshalb aufgeschoben, um die Zustände erst zur weiteren Klärung gelangen zu lassen und den Gemüthern, in denen etwa noch Bedenken sich regen möchten, Zeit zu ihrer Beruhigung zu vergönnen. Daraus, daß die Regierung jetzt zur Ausführung des aufgeschobenen Actes schreitet, geht hervor, daß sie die Ueberzeugung hegt, nunmehr einer hinreichend beruhigten Stimmung zu begegnen.

Nachdem der Geh. Rath Dr. Wiese seine Rundreise zur Besichtigung der höheren Lehranstalten in den einverleibten Ländern beendet hat, ist derselbe jetzt, wie die „Sp. Z." meldet, im Begriff, zu dem gleichen Zweck der Feststellung der Befugnisse zum einjährigen Militärdienst auch die Schulen der dem norddeutschen Bunde angeschlossenen Länder zu bereisen. Derselbe hat sich bereits nach Anhalt begeben, um die 4 Gymnasien des Herzogthums in Dessau, Cöthen, Bernburg u. Zerbst

zu besuchen. Von dort begibt sich derselbe in die thüringischen Länder und in das Königreich Sachsen.

Berlin, 8. Jan. Dem Glaubensbekenntnisse nach hat der preußische Staat durch die jüngst einverleibten Staatsgebiete einen Zuwachs an Bevölkerung von 3,685199 Evangelischen, 607080 Katholiken, 6 Griechen (in den Elbherzogthümern), 410 Mennoniten (in Homburg, Nassau und den Elbherzogthümern), 4381 Dissidenten und 52869 Juden erhalten. Das gesammte Preußen zählt jetzt 15,413207 Evangelische, 7,803346 Katholiken, 1530 Griechen, 14196 Mennoniten, 43032 Dissidenten, 314797 Juden und 41 anderer Religion. An größeren Städten hat das preußische Gebiet folgende gewonnen: Frankfurt a. M. mit 82406, Hannover mit 67815, Altona mit 52781, Kassel mit 40228, Wiesbaden mit 26573 und Flensburg mit 20314 Einwohnern.

Se. Majestät der König haben vorgestern die hier anwesende Deputation der schleswig-holsteinischen Ritterschaft zu empfangen geruht. Graf Reventlow sagte in seiner Ansprache: „Wir sind dankbar und glücklich, unsere theuersten Interessen in die Hände des Königs legen zu dürfen, stolz, unter Ew. Majestät Scepter dem großen Ganzen, dem ruhmreichen Preußen anzugehören, und freudig gehoben durch die Aussicht, an den Segnungen des großen, gemeinschaftlichen Vaterlandes theilzunehmen. Wir werden treue und gehorsame Unterthanen sein." Se. Majestät der König beantwortete die Anrede in der huldvollsten Weise.

Nach einer Generalverfügung des Handelsministers erstrecken sich die Portofreiheiten, welche für den innern preußischen Postbezirk und für den früheren hannöverschen Postbezirk gewährt sind, fortan auch auf die Herzogthümer Schleswig-Holstein, und ebenso werden die in diesen Herzogthümern bestehenden Portofreiheiten auf den älteren preußischen und den früheren hannöverschen Postbezirk ausgedehnt.

Berlin, 9. Jan. Durch eine Bekanntmachung des Ministers des Innern vom 7. Januar sind die **Reichstags-Wahlen** für den preußischen Staat auf den **12. Februar** c. festgesetzt. — Nach der „Prov.-Corr." dürfte die Berufung des Reichstages zum 24. Februar erfolgen. Die Sitzungen des Reichstages werden im Herrenhause stattfinden.

Die Offiziercorps und Stämme der kurhessischen Truppen sind in die neu errichteten Regimenter 80, 81, 82 und 83, die kurhessischen Jäger- und Schützenbataillone in das 10. u. 11. preußische Jägerbataillon, die beiden nassauischen Infanterie-Regimenter in das 87. u. 88. Inf.-Regiment übergegangen, während die kurhessische Kavallerie einfach in die beiden preuß. Husarenregimenter Nr. 13 u. 14 umgebildet worden ist. Die Offiziere und Stämme der ehemals hannöverschen Armee sind noch nicht als ein geschlossenes Ganzes in die preuß. Armee übergetreten. Von den neuen Regimentern sind Nr. 73 u. 74 aus Abgaben von Mannschaften der ost- und westpreußischen alten Regimenter errichtet worden. Die dem 9. preuß. Armeecorps zugetheilten beiden Brigaden der norddeutschen Bundestruppen werden aus den Contingenten von Mecklenburg und Oldenburg gebildet werden. Ebenso sind die beiden Dragonerregimenter dieser Bundesstaaten den Kavalleriebrigaden dieses Corps beigegeben. Die braunschweigschen Truppen bilden mit den preuß. Regimentern Nr. 75 u. 76 die zum 10. Armeecorps gehörige 40. Infanteriebrigade und das braunschweigsche Husarenregiment wird der 20. Kavalleriebrigade desselben Armeecorps beigegeben. Die darmstädtischen Truppen werden wahrscheinlich der zum 11. Armeecorps gehörigen 42. Infanteriebrigade beigegeben werden. Alle anderen kleineren Contingente befinden sich nur regimenterweise an die einzelnen preußischen Corps überwiesen. Die sächsischen Truppen werden wahrscheinlich ein 12. gesondertes Armeecorps für sich bilden. Es verlautet, daß künftighin der preußische Besatzungstheil von Dresden zum Theil wenigstens durch norddeutsche Bundestruppen ersetzt werden soll. Mit dem Eintritt des neuen Jahres sind bereits Erleichterungen des bisherigen preußischen Besatzungsverhältnisses in Sachsen verfügt worden.

Die National-Invaliden-Stiftung, welche unter dem Protectorat Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen steht, hat, wie die „Prov.-Corr." berichtet, mit ihren Geldsammlungen einen guten Anfang gemacht. Bei dem Centralcomité in Berlin sind bisher schon über 200000 Thlr. von Deutschen aus allen Ländern und Welttheilen eingegangen. An laufenden Beiträgen für 1867 und fernerhin sind 2000 Thlr. jährlich gesichert. Das Centralcomité hat zu Unterstützungen bisher 8000 Thlr. unmittelbar verwendet. Die Bildung von Zweigvereinen ist in allen Landestheilen im Gange und es ist zu wünschen, daß dieselbe beschleunigt werde; es möge daher Jeder bei dem freudigen Rückblick auf die großen Resultate des Jahres 1866 Derer mit der That gedenken, welche ihre Gesundheit und Erwerbsfähigkeit dafür eingebüßt haben. (Auch die Geldbeiträge, welche Privatleute „An das Centralcomité der National-Invaliden-Stiftung zu Berlin" einsenden, werden von der Post portofrei befördert, wenn noch der Vermerk dabei steht: „Beitrag für die National-Invaliden-Stiftung.")

Altona, 3. Jan. Mit dem neuen Jahre ist die Ober-Postdirection von Schleswig nach Kiel gegangen. Man betrachtet dies als ein Vorzeichen, daß auch der höchste Provinzial-Regierungssitz in Kiel bleiben wird. Neben Kiel und anderen Städten hat auch besonders die Stadt Sonderburg einen erfreulichen Aufschwung genommen, namentlich dadurch, daß sie preußische Festung geworden ist. Grundeigenthum und Miethspreise sind außerordentlich gestiegen. Sonderburg und Augustenburg werden in Folge der großen Räumlichkeiten, die sie bieten, immer verhältnißmäßig viel Militär haben und sollen daher auch zur Ausbildung eines Theils der Rekruten bestimmt sein.

Kiel, 5. Jan. Das „Verordnungsblatt" für Schleswig-Holstein enthält eine Bekanntmachung, betreffend die Ersatzcommission sowie die dienstliche Bezeichnung der Landwehrbehörden, ferner eine Bekanntmachung, betreffend die Einstellung von einjährigen Freiwilligen bei der Kavallerie und reitenden Artillerie zum 15. Januar c.. und eine Dienstordnung für die Mannschaften des Beamtenstandes aller Waffen.

Hannover, 3. Jan. Nach der „N. Z." haben die jüngeren Offiziere von der Infanterie, Artillerie und vom Geniecorps sich zum größten Theil zum Eintritt in die preußische Armee gemeldet oder werden es in den nächsten Tagen thun. 16 junge Infanterie-Lieutenants sollen beschlossen haben, ihr Glück in fremden Ländern zu versuchen. Von den älteren Offizieren der Infanterie und Artillerie werden viele den Eid leisten und sich dann zur Disposition stellen lassen, da sie dann die höheren preußischen Pensionssätze beziehen. Die Kavallerieoffiziere haben sich größtentheils noch nicht entschlossen. Diejenigen, welche den Militärdienst nur ergriffen, um einige Jahre angenehm zu verleben und sich dann auf ihre Güter zurückzuziehen, werden nicht wieder eintreten. Die Königin Marie hat gegen eine Deputation junger Damen sich dahin ausgesprochen, sie hoffe, daß alle nicht in guten Vermögensumständen befindlichen Offiziere eintreten würden, nicht allein ihrer Familien, sondern auch ihrer selbst wegen, denn es sei nicht wünschenswerth, daß alle diese jungen Männer ohne ernsten Beruf leben sollten. Es wird ein preußischer Stabsoffizier erwartet, der die Angelegenheit des Uebertritts der hannöverschen Offiziere regeln soll.

Hannover, 6. Jan. Die sogenannte Legion Georgs in London, d. h. jene unglücklichen Militärpflichtigen, welche durch

allerlei Vorspiegelungen zur Flucht dorthin verlockt wurden, befindet sich in einer sehr traurigen Lage. Das preußische Ministerium des Auswärtigen hat den preußischen Botschafter in London zur umfassenden Unterstützung der Verführten ermächtigt und der Botschafter hat allen, die zurückkehren wollen, die erforderlichen Mittel gewährt. Es erwartet sie in der Heimath keine harte Strafe, man wird sie vielmehr mit Rücksicht auf ihre unerfahrene Jugend, die von Böswilligen gemißbraucht wurde, der Allerhöchsten Gnade Sr. Majestät des Königs empfehlen. Eine beträchtliche Anzahl derselben ist bereits wieder in der Heimath eingetroffen. Die Verführer, deren man habhaft geworden, wird man streng bestrafen. Als Hauptwerber wird der ehemalige hannöversche Lieutenant v. Scriba genannt, welcher, wie die „Hannöv. Ztg." versichert, mit dem Hofe in Hietzing in regem Verkehr steht und auch von dort Geld zu seinem Unternehmen empfängt. — Aus der Provinz Hannover haben sich bis jetzt 1005 junge Leute zum einjährigen Freiwilligendienst gemeldet. Davon haben 600 bereits den Berechtigungsschein erhalten, 345 dagegen mußten zurückgewiesen werden.

Hannover, 7. Jan. Etwa 300 hannöversche Offiziere, die Hälfte der vorhandenen, sollen sich bis vorgestern zum Eintritt in den Dienst gemeldet haben. Da die gestellte Frist erst in 10 Tagen abgelaufen ist, so erwartet man, daß die Mehrzahl der übrigen dem Beispiel folgen werde. — Die aus der Hand- und Schatullkasse des Königs Georg an verschämte Bedürftige der Stadt Hannover gezahlten Unterstützungen sind vom preußischen Gouvernement jetzt ebenfalls bewilligt und angewiesen. — Das Lazareth in Langensalza ist jetzt aufgelöst und 12 der dort noch befindlichen Hannoveraner sind zu Hildesheim im Krankenhause der barmherzigen Schwestern untergebracht. — Bei der jüngst stattgefundenen Versteigerung des kgl. Marstalls hat der König Georg mehrere Pferde für sich ankaufen lassen und viele von der hannöverschen Ritterschaft haben einen großen Theil der Pferde zu hohen Preisen erstanden.

Frankfurt a. M., 6. Jan. Die ständige Bürgerrepräsentation hat in ihrer gestrigen Sitzung einstimmig beschlossen, die ihr von der preußischen Regierung übertragenen Functionen anzunehmen.

Sachsen

Leipzig, 7. Jan. Nach einem Cantonnement von länger als einem Vierteljahre hat uns gestern das die größere Hälfte unserer preußischen Besatzung ausmachende 7. brandenburgische Infanterieregiment Nr. 60 verlassen, um sich nach heimathlichen Standquartieren zurückzubegeben. Das Regiment hinterläßt wegen seiner trefflichen Mannszucht und der Liebenswürdigkeit seines Offiziercorps ein vortheilhaftes Andenken, wie auch andrerseits die Truppen die ihnen entgegengebrachte Gastfreundschaft in dankbarer Erinnerung behalten werden. Der Commandeur des Regiments, Oberst v. Hartmann, hat an den Rath der Stadt ein Schreiben gerichtet, worin er seinen Dank ausspricht, für die freundliche Aufnahme, welche den Truppen von der Ankunft an bis zum Scheiden zu Theil geworden ist.

Baiern.

München, 4. Jan. Die Durchführung der projectirten neuen Heeresverfassung wird dem Vernehmen nach einen Mehraufwand für die Armee von jährlich 6½ Millionen Gulden verursachen. In der laufenden Finanzperiode ist der Militäretat auf 11,415000 Fl. festgesetzt und würde also künftig 17,915000 Fl. betragen.

Oesterreich.

Wien, 5. Jan. Am Neujahrstage gelangte eine telegraphische Depesche des Königs von Italien an den Kaiser, freundliche Wünsche zum neuen Jahre entbietend, welche sogleich in gleichem Sinne erwiedert wurden. — Bis gestern Mittag wurde bei dem wiener Magistrat ununterbrochen von denen, welche ihre Söhne von der Stellung zum Militär befreien wollten, die fixirte Befreiungstaxe angenommen. Da nun aber heute das neue provisorische Heeresergänzungsgesetz im Reichsgesetzblatte erschien, sind die Anmeldungen zum Loskauf von dem Eintritt ins Militär eingestellt worden. Bis gestern Mittag betrug die beim Magistrat an Befreiungstaxen erlegte Summe 1,120000 Fl., die Anzahl der Losgekauften beläuft sich also auf 1120. — In Prag haben gestern bei einer Versammlung des Bürger-Infanteriecorps stürmische Auftritte stattgefunden. Anlaß dazu gab die Frage der Einführung des Commandos in czechischer Sprache. Die Versammlung blieb resultatlos. Der Corpscommandant hat sein Ehrenamt niedergelegt. — Unter den 147 vom Kaiser begnadigten Sträflingen befindet sich auch der schon früher von der lebenslänglichen zu 15jähriger Kerkerstrafe begnadigte Räuberhauptmann Rosza Sandor.

Frankreich.

Paris, 6. Jan. Aus Spanien treffen täglich über Bayonne ganze Schaaren von Deputirten in Paris ein, die sich in ihrem Vaterlande seit den letzten Vorgängen nicht mehr sicher fühlen. Von hervorragenden Persönlichkeiten werden die Cortes-Mitglieder Ulloa und Ballin genannt. — Nach dem „Moniteur" haben Frankreich und England der Pforte Mäßigkeit angerathen, die Bewegung auf Candia getadelt und die Aufrechterhaltung der türkischen Herrschaft im Archipel als eine Nothwendigkeit für die Erhaltung des europäischen Friedens anerkannt.

Italien.

Florenz, 7. Jan. Die vom Senat ernannte Untersuchungcommission hat in dem Prozeß Persanos ihre Arbeiten beendet. Der Schlußbericht soll in geheimer Sitzung vorgelesen werden. Diese Vorlesung wird wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des Januar stattfinden. — Italien und Oesterreich haben sich jetzt über ihre gegenseitigen Consulatsbeziehungen geeinigt. Oesterreich ernennt Generconsuln in Venedig, Genua, Neapel und Palermo und Consuln in Ancona und Brindisi. — Ein Bericht des Kriegsministers zählt die Ersparnisse auf, mittelst welcher das Militärbudget auf 130 Millionen herabgesetzt wird.

Spanien.

Marschall Serrano ist nach den Balearen geschafft worden und am 4. Januar in Port Mahon auf Minorca eingetroffen. Ein gerichtliches Verfahren gegen die verhafteten Deputirten wird nicht eingeleitet werden, da die Adresse, wegen deren Unterzeichnung sie verfolgt werden, nicht aufzufinden ist und nach den spanischen Gesetzen nur das Vorhandensein eines corpus delicti die Einleitung eines Strafprozesses rechtfertigen kann.

Großbritannien und Irland.

London, 3. Jan. In der ersten Januarsnacht hat in London ein ganz ungewöhnlich starker Schneefall stattgefunden und seit langen Jahren hat man in London ein solches Wetter nicht erlebt wie heute. Die Verkehrsstockung war ganz allgemein. Kein Dampfer auf der Themse, kein Omnibus, nur selten ein Fiaker und zwar zum fünffachen Preise, war zu haben. Die Bahnzüge blieben 6 bis 8 Stunden aus. Der Schneefall hat sich über die ganze Insel erstreckt und an vielen Küstenpunkten haben Stürme gewüthet. — Aus Dublin werden wieder mehrfache Verhaftungen und Haussuchungen gemel-

det. Ein zahlreiches Corps wohlbewaffneter Polizeimannschaften drang in das Haus eines Gärtners, der in der „fenischen Armee“ den Rang eines Obersten behaupten soll, und fand dort zwei Fässer voll Patronen, ein Faß Pulver und eine Anzahl Flaschen mit griechischem Feuer. Außer diesem nahm die Polizei noch 6 andere Fenier (einen Schornsteinfeger und und 5 Tagelöhner) fest, die über dem Gießen von Kugeln betroffen wurden. Bei dieser Gelegenheit wurden 2 Kugelzangen, 80 Kugeln und 100 Pfund Blei confiscirt. Auch einige nordamerikanische Ankömmlinge wurden festgenommen. — Bei der letzten Parlamentswahl für Waterford herrschte unter den verschiedenen Parteien solche Animosität, daß die Conservativen es für gerathen hielten, in geschlossenen Reihen und unter militärischer Bedeckung von ihren Wohnorten zum Wahlplatze zu gehen. Aber eins dieser Corps, 200 Mann stark, fand in einem Hohlwege einen Verhau, der von einer starken Besatzung der Gegenpartei vertheidigt wurde. Es entstand ein Kampf, wobei zwei Personen getödtet und eine beträchtliche Anzahl verwundet wurden. Unterdeß war aber die Wahl vor sich gegangen und die conservativen Wähler kamen zu spät. Dem durchgefallenen Candidaten sollen seine Bemühungen, gewählt zu werden, 5000 Pfd. St. gekostet haben.

Rußland und Polen.

Warschau, 5. Jan. Vom neuen Jahre ab soll Polen anstatt in 5 in 10 Gouvernements eingetheilt werden und in den Gouvernements sollen Districtszahlämter eingeführt werden. — Das vom Kaiser bestätigte Urtheil ist an den bei dem sibirischen Aufstande Betheiligten vollstreckt worden. Von 7 zum Tode Verurtheilten wurden 4 erschossen und 3, sowie die übrigen, zur Zwangsarbeit abgeführt. Von Körperstrafen sind alle befreit.

Türkei.

Konstantinopel, 7. Jan. In dem Kampfe bei Phonia auf Candia sind 300 Insurgenten gefallen. 4500 nach der Seeküste gedrängte Insurgenten, darunter Frauen und Kinder, wurden von russischen Kriegsschiffen aufgenommen und nach dem Pyräus gebracht. Der Insurgentenführer Koroneos hat sich in das Sphakiagebirge zurückgezogen und will sich mit den Freiwilligen auf einer russischen Fregatte einschiffen. Die Insurgenten unter Zimbraki sind im Selinosgebirge versprengt und auch dieser Führer will, wie es heißt, den hoffnungslosen Kampf aufgeben. — Eine bulgarische Deputation hat dem Sultan eine Vertrauensadresse überreicht, in welcher die Emancipation von dem lästigen Druck der griechischen Kirche als besonders wünschenswerth betont sein soll. — In allen Schichten der Bevölkerung ist die Erbitterung gegen Griechenland im Zunehmen.

Amerika.

Newyork, 22. Decbr. General Sheridan hat aus Neworleans nach Washington seine Ansichten über die Lage der Dinge in Mexiko berichtet. Er hat sich in Betreff der Popularität der Partei des Juarez getäuscht und gibt zu, daß es so viel mit einander streitende Parteien und Interessen gibt, daß eine nordamerikanische Intervention in Mexiko höchst unpopulär sein würde. Von den französischen Beamten ist er mit großer Zuvorkommenheit behandelt worden. Juarez soll in Chihuahua sein und ist ersucht worden, Campbell am 15. Januar in San Luis Potosi zu treffen. Sherman erwartet in Neworleans weitere Instructionen und wird nach Empfang derselben nach Mexiko zurückkehren.

Newyork, 31. Decbr. Eine nordamerikanische Panzerfregatte, eins der stärksten und besten Schiffe der Marine der Vereinigten Staaten, gerieth bei Long Island in der Nähe von Philadelphia in Brand und wurde gänzlich ein Raub der Flammen. Das Schiff war von Holz, mit Eisenplatten gepanzert, 232 Fuß lang und trug 16 elfzöllige Dahlgren- und zwei 200pfündige gezogene Parottkanonen. — Auf der Fahrt von Baltimore nach Norfolk explodirte in der Nacht zum 8. December die Dampftrommel in der Maschinerie eines neu gebauten Postdampfers, welcher 140 Passagiere an Bord hatte. Der heiße Dampf verbreitete sich schnell durch alle Räume des Schiffes und viele der schlafenden Passagiere wurden furchtbar verbrüht. Getödtet wurden 4 und schwer verbrüht 12 Personen. — Der deutsche Fußreisende Schäfer, der schon einen großen Theil von Europa, Afrika und Asien bereist hat, ist jetzt nach neunmonatlicher Fußreise über den nordamerikanischen Continent in Kalifornien eingetroffen und beabsichtigt von dort durch Mexiko, Centralamerika, Südamerika nach Japan, China und Ostasien weiter zu reisen.

Newyork, 6. Jan. Das Repräsentantenhaus hat mit 108 gegen 38 Stimmen beschlossen, eine Untersuchung der Gesetzübertretungen, deren der Präsident beschuldigt wird, vorzunehmen. Hiermit ist der erste Schritt geschehen, um den Präsidenten in Anklagezustand zu versetzen. Gegen die vom Congreß angenommene Bill, welche den Negern das Stimmrecht verleiht, hat der Präsident sein Veto eingelegt. — Nach den Listen des Kriegsministeriums verlor das militärärztliche Departement der nordamerikanischen Armee während des Krieges 29 Aerzte in der Feuerlinie, 10 starben an erhaltenen Wunden und 12 kamen durch verschiedene Unglücksfälle um, während 271 in der Ausübung ihres Berufes Krankheiten verschiedener Art erlagen.

Vermischte Nachrichten.

— In dem Dorfe Hasel bei Wriezen hat sich der dortige Pastor durch Brausepulver vergiftet. Er pflegte die Ingredienzien zu diesem Pulver selbst zu kaufen und wahrscheinlich ist hierbei ein Mißgriff geschehen. Das Geschäft in Wriezen, aus welchem die Ingredienzien entnommen wurden, ist geschlossen und die Untersuchung eingeleitet.

— Die „Königsb. Ztg.“ berichtet unterm 5. Jan. Folgendes: Nach den letzten Stürmen ist vor einigen Tagen bei Nidden ein russisches Schiff ohne Steuer und ohne Mast in dem elendesten Zustande mit noch 2 Leuten und dem Leichname eines Matrosen an Bord geborgen worden. Dieselben erzählten, daß sie 14 Tage hindurch auf der See umhergetrieben wurden, daß sich täglich die Zahl der Schiffsbemannung lichtete und auch für die noch Lebenden bereits die höchste Noth angebrochen sei, zumal die Nahrungsmittel gänzlich ausgegangen. Vier Mann waren noch auf dem Schiffe, als eines Tages der Matrose, dessen Leiche noch nach Nidden mitgebracht wurde, durch das Herunterfallen von Ketten getödtet wurde. Der Hunger der Leute hatte bereits den Culminationspunkt erreicht und zwei derselben machten sich an den menschlichen Leichnam, indem sie aus demselben Stücke Fleisch ausschnitten und verzehrten. Den dritten noch Lebenden erfaßte dabei ein solches Grauen, daß er, um dem Hungertode zu entgehen, sich vom Fahrzeuge herab in die See stürzte und den Tod fand. Die Leiche des Matrosen, die den lebenden Leuten zur Nahrung gedient hatte, wurde in diesen Tagen in Nidden beerdigt.

— In der Nacht zum 20. Decbr. gerieth auf der moskau-petersburger Bahn ein Schlafwagen erster Klasse in Brand. Glücklicherweise bemerkte der moskauer Postdirector den Rauch, ließ den Zug anhalten und die vor und hinter dem brennenden Wagen befindlichen Theile des Zuges loslösen. Die Passagiere des brennenden Wagens hatten kaum Zeit herauszuspringen. Das Feuer verbreitete sich mit der größten Geschwindigkeit und wenn die Entdeckung nur wenige Minuten später

gemacht worden wäre, so würde der ganze hinter dem brennenden Wagen folgende Theil des Zuges in die größte Gefahr gerathen sein.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kreisphysikus Dr. Bruck in Groß-Strehlitz den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen.

Hans von Weser.

Von Fr. Friedrich.

Fortsetzung.

So kehrte die kleine Schaar, welche so lustig ausgezogen war, zersprengt, verwundet und in einem üblen Zustande zurück. Nur Armgard und die beiden Bürger, welche frühzeitig geug geflohen waren, hatten keine Verwundung davongetragen.

Dies alles wäre indeß von geringer Bedeutung gewesen, wäre nicht Helmerding, der Bürgermeister und das Haupt der Stadt, von den Räubern gefangen genommen. Alle waren seinetwegen in der größten Angst und Bestürzung. Man dachte anfangs daran, alle waffenfähige Mannschaft der ganzen Stadt zusammenzubringen und auszuziehen, um den Unglücklichen zu befreien, die meisten Bürger waren indeß von einem zu gewaltigen Schrecken ergriffen. War es nicht außer Zweifel, daß der verwegene Hans von Weser es gerade auf Helmerdings Leben abgesehen hatte? Mußte er nicht schon seit Stunden in dem Graben im Versteck gelegen haben, sonst hätte er müssen von den wachsamen Thürmern entdeckt worden sein. Ha, das war seine Rache für die drei am Morgen Hingerichteten!

Die meisten Menschen in der Stadt Goslar waren in der festen Ueberzeugung, daß der Räuber ihren Bürgermeister nur deshalb lebend als Gefangenen fortgeführt habe, um ihn dasselbe Geschick erleiden zu lassen, welches auf seinen Willen am Morgen die drei Hingerichteten betroffen hatte. Auch Armgard gab dieser schrecklichen Befürchtung Raum und war über den Verlust ihres Vaters untröstbar. Ihr Schmerz war ein um so größerer, da sie sich selbst im Innern anklagen mußte. Hatte sie nicht gewünscht, den Gefürchteten von Angesicht zu Angesicht zu sehen? Ha! Wie schrecklich hatte sich dieser Wunsch gerächt! Noch immer glaubte sie sein wildes, funkelndes Auge auf sich gerichtet zu sehen! Und dieser Wunsch hatte sie ihres geliebten Vaters beraubt.

Sie stand allein, sie suchte Trost bei Andern, suchte sich zu überreden, daß sie nur allein so Schreckliches befürchtete, aber wohin sie hörte, vernahm sie dieselbe Befürchtung. Ihr Schmerz und ihre Qualen waren unendlich. Sie dachte daran, den Räuber im Walde aufzusuchen, sich ihm zu Füßen zu werfen und das Leben ihres Vaters von ihm zu erflehen. — Sie fühlte den Muth dazu in sich, aber er versank ihr wieder, sobald ihr eine Stimme zurief: es ist zu spät — zu spät, ihn kann Niemand mehr erretten.

In dieser verzweiflungsvollen Stimmung traf sie gegen Abend der Stadthauptmann, der gekommen war, um sie zu trösten. Er war selbst schlimm daran, denn die Wunde an seinem Arme hatte sich bei genauer Untersuchung viel gefährlicher erwiesen, und noch war es nicht entschieden, ob er seinen Arm behalten und künftig wieder gebrauchen könne. Seine ganze Lebensstellung hing davon ab, daran dachte er indeß in diesem Augenblicke nicht, weil größere Sorgen erfüllten ihn. Mußte er nicht befürchten, daß die verwegene Bande der Harzschützen sich nur deshalb des Bürgermeisters bemächtigt habe, um die dadurch in der Stadt hervorgerufene Bestürzung und Verwirrung zu einem Ueberfall und einer Plünderung der Stadt selbst zu benutzen? Er war vorsichtig genug, diese Befürchtung zu verschweigen, um die Bestürzung der Bürger nicht noch zu vermehren, traf indeß alle Vorkehrungen, welche die Lage der Sache erforderten. Die Thore wurden verschlossen, die Wachen verstärkt, die Thürmer erhielten Ablösung und den strengsten Befehl, unablässig auszuschauen und sämmtliche Kriegsknechte mußten unter den Waffen bleiben, selbst die Nacht hindurch.

So gerüstet, konnte er einem Ueberfall ruhiger entgegensehen. Kam es wirklich dazu, so vermochte er die Angreifenden leicht so lange zurückzuhalten, bis die Bürger ihm zu Hülfe eilten.

Ueber Helmerdings Geschick war er weniger in Besorgniß und glaubte nicht, daß die frechen Gesellen es wagen würden, sein Leben anzutasten. Dies sprach er auch gegen Armgard aus.

„Beruhigt Euch," bat er sie; „ich kenne das Gesindel. Sie werden Eurem Vater nichts zu Leide thun, sondern nur ein hohes Lösegeld für ihn verlangen. Sie wissen, daß er reich ist."

„Alles — alles mögen sie hinnehmen," rief Armgard schluchzend, „wenn sie ihm nur das Leben lassen und ihn wieder in Freiheit setzen! Ich befürchte, sie rächen an ihm den Tod der Hingerichteten."

„Nein — nein," wandte der Hauptmann ein, „was nützte das ihnen! Es würde nur dazu dienen, alle Städte in der ganzen Umgegend gegen sie aufzubringen, um ihrem schändlichen Treiben mit Gewalt ein Ende zu machen. Glaubt meinem Worte, die Bursche sind viel zu habsüchtig. Ihr werdet Euren Vater bald unverletzt wiedersehen, aber seine Freiheit wird ihm außer der Angst, die er erlitten, noch eine hübsche Anzahl Goldstücke kosten. Macht Euch lieber darauf gefaßt, daß der freche Räuber in der Forderung und Größe des Lösegeldes unverschämt sein wird."

„Mag er fordern, was er will," rief Armgard, „ich werde es zusammenbringen. Mein Vater ist reich, er hat Freunde, und reicht selbst das noch nicht aus, so werde ich von Thür zu Thür betteln gehen, bis ich die geforderte Summe zusammen habe. Oh, sprächet Ihr wahr, Hauptmann, ich würde noch heute die Räuber aufsuchen und ihnen alles bringen, was ich besitze, mein Geschmeide — Gold — —"

„Sie würden auch Euch dann behalten und ein doppelt hohes Lösegeld verlangen," warf der Hauptmann ein. — „Seid ohne Sorge, sie werden die Forderung schon an Euch stellen. — Ich bedauere aber doch Euren Vater, schon der Angst wegen, die er zu erdulden hat." Forts. folgt.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 200 Thlr.

Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der kleinern Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.

1. Klasse 135. Klassen-Lotterie.

1 Gewinn von 3000 Thlrn. auf Nr. 33,015.
1 Gewinn von 1200 Thlrn. auf Nr. 92,804.
3 Gewinne zu 500 Thlr. fielen auf Nr. 28,927. 65,943 und 94,308; und
3 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 29,643. 40,734 u. 93,568.

Wie verlautet, wird am 31. Januar d. J., dem Todestage **Friedrich Rückert's,** an mehreren Orten unseres Vaterlandes eine würdige Todtenfeier vorbereitet und ist mehrfach daran gedacht worden, deren Ertrag der von Coburg aus angeregten Sammlung für ein Rückert-Denkmal zuzuwenden. Es ist zu wünschen, dass das patriotische Vorhaben in recht vielen geselligen, wissenschaftlichen und künstlerischen Vereinen Anklang und Nachahmung finde.

Familien-Angelegenheiten.

Todes-Anzeigen.

481. Heute Vormittag ½11 Uhr verschied in Folge eines Schlagflusses meine gute Tante, die verw. Frau Majorin **Betty von Flotow** geb. **Giesche,** im 77. Lebensjahre. In Abwesenheit ihres Sohnes bringe ich theilnehmenden Freunden und Bekannten diese betrübende Nachricht zur Kenntniß.

Hirschberg, den 10. Januar 1867.

Giesche, Major a. D.

398. Heute, Mittwoch den 9. Januar, früh 10 Uhr, verschied sanft nach Jahre-langen unsäglichen Leiden unser einziger Sohn, der Schlossergesell **Carl Lammert,** im bereits vollendeten 22. Lebensjahre.

Dies zur Anzeige unseren Verwandten und vielen Freunden in der Ferne, bittend um stille Theilnahme.

Hirschberg. **C. J. Lammert** nebst Frau.

486. Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied heute früh ¾9 Uhr unsere älteste Tochter **Elise** im Alter von 9 Jahren nach nur 5 tägigem schweren Krankenlager am Scharlach; welche traurige Nachricht wir allen lieben Freunden und Bekannten widmen. Die tiefbetrübten Eltern:

Wilh. Mücke, Kgl. ber. Steuer-Auff. v. Frau.

Warmbrunn, den 10. Januar 1867.

376. **Todes-Anzeige.**

Allen Verwandten und Bekannten von nah und fern die traurige Anzeige, daß unsere vielgeliebte Mutter, die verw. Frau Amtsbote **Ringelhan,** dem erst vor Kurzem dahingeschiedenen Vater am 3. d. Mts. schnell und unerwartet am Herzschlage gefolgt ist. Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Hermsdorf u. K., am 3. Januar 1867.

420. Am 1. Januar c., Abends 8 Uhr, starb unser jüngstes Söhnlein an der Bräune, Namens **Wilhelm,** in einem Alter von 2 Jahren 2 Monaten. Dies zeigen tiefbetrübt Verwandten und Freunden hiermit an:

August Franz, herrschaftl. Viehschleußer, nebst Frau.

Dom. Pfaffendorf, den 8. Januar 1867.

Gottes unerforschlichem Rath hat es gefallen, am 31. Dez., Abends 8 Uhr, nach kurzem Krankenlager meinen einzig geliebten Sohn **Emil Paul** im zarten Alter von 8 J. 1 M. von dieser Welt abzurufen; welchen unermeßlichen Schmerz ich Freunden und Bekannten hiermit anzeige.

Bolkenhain, den 9. Januar 1867. 412.

Christiane verw. Stellmachermstr. **Finger** geb. **Landmann.**

425. **Todes-Anzeige.**

Am 28. Dezbr. endete nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse unsere geliebte Tochter und Schwester, die verehelichte **Illich** geb **Franke**; welchen schmerzlichen Verlust wir lieben Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung tiefbetrübt anzuzeigen uns erlauben.

Weberau, den 7. Januar 1867.

Die tiefbetrübten Eltern und Schwestern.

390.

Denkmal der Liebe

auf das Grab unserer heißgeliebten Gattin u. Mutter, der Frau

Christiane Friederike Frömberg gb. Keil.

Gestorben den 13. Januar 1866, alt 59 Jahr 3 Monat.
Psalm 4, 9.

Du liegst und schläfest ganz mit Frieden,
Und Gottes Liebe deckt Dich zu,
Das beste Theil ward Dir beschieden,
Gesegnet sei nun Deine Ruh
Du hast in Deines Lebens Tagen
Der Krankheit Schmerz und Leid getragen,
Nun ruhst Du dort im Vaterhaus
Von Deiner Wallfahrt Mühen aus.

Du liegst und schläfest ganz mit Frieden,
O treues, vielgeliebtes Herz,
Du warst so brav, so gut hienieden,
Drum weint um Dich der Deinen Schmerz.
Hast Freud' und Glück um Dich bereitet,
Hast Deine Kinder treu geleitet,
Warst vierzig Jahr des Gatten Zier,
Nun folgen Dank und Liebe Dir.

Du liegst und schläfest ganz mit Frieden,
Wie lieb hat Dich doch Gott gehabt!
Manch frohes Glück ward Dir beschieden,
Und süßer Trost hat Dich gelabt.
Du sahst der Kinder Wohl erblühen,
Sah'st mild Dein Abendroth erglühen,
Ein stilles freunliches Asyl,
Verhieß Dir noch der Freuden viel.

Du liegst und schläfest ganz mit Frieden,
Ach anders kam's als Du gehofft,
Es welkt die Blume schnell hienieden,
Die schönsten Blüthen brechen oft.
So mußt Du in des Sturmes Wehen
Den Schwiegersohn vergehen sehn;
Und ach! aus seinem Grabesthor
Dein Todesengel stieg empor.

Ihr liegt und schlafet ganz mit Frieden,
Bei Denen, die voran schon sein,
Zwar hat der Tod uns nun geschieden,
Doch ewig bleiben wir vereint.
Die Liebe hält uns fest verbunden
Bis in die allerletzten Stunden;
Und jenseits hinter Grab und Tod
Strahlt uns des Lebens Morgenroth.

Straupitz. **Die Hinterbliebenen.**

418.

Zur Erinnerung

an den

Bauergutsbesitzer Gustav Eduard Scholz

aus **Seichau,**

welcher als Unteroffizier der 2. Comp. des Königs-Grenadier-Regiments Nr. 7 am 28. Juni 1866 in der Schlacht bei Scalitz in der Mitte seines 25. Lebensjahres den Tod fürs Vaterland starb.

Du sankst wie eine Blume
In schönster Blüthe hin;
Du starbst zu Preußens Ruhme
Mit gotterge'bnem Sinn.

Ruh' sanft in fremder Erde,
Fern von der Heimath Ort;
Ruh' aus nun von Beschwerde,
Mit tapfern Helden dort!

Vor etwa einem Jahre
Da starb der Vater schon,
Bald lagst Du auf der Bahre,
Du, sein geliebter Sohn.

Dort in des Himmels Freuden
Bist Du mit ihm vereint;
Geendet ist das Leiden,
Dort, wo kein Auge weint.

Du warst der Mutter Freude,
Die nun verlassen weint;
Sie wünscht in ihrem Leide
Recht bald mit Dir vereint.

So ruhe denn in Frieden!
Dies wünscht die Mutter Dir;
Die Schwäger, Schwestern, Brüder
Mit Liebe denken Dir!

Die Hinterbliebenen.

380.

Nachruf

bei der Wiederkehr des Todestages unserer unvergeßlichen guten Freundin, der Frau

Christiane Schwengrub

in **Warmbrunn.**

Zwölf Monden weilest Du bereits im bessern Heimathsland,
Seit Dich des Todes rauhe Hand von uns genommen;
Zerrissen ist für's Erdenleben zwar das Freundschaftsband,
Doch bist Du ja ins Reich der Seligen gekommen.
Dies muß ein Trost für die Verlassnen sein,
Mit denen Du gelebt im treuesten Verein.

Wigandsthal. Die Familie **Simon.**

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 13. bis 19. Januar 1867).

Am 1. Sonnt. n. Epiph.: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Herr Pastor prim. Henckel.
Nachmittagspredigt: Herr Super. Werkenthin.

Getraut.

Hirschberg. D. 7. Jan. 1867. Dr. med. Herr Carl Zinneder, prakt. Arzt in Reichenbach, Ob.-Lausitz, mit Jungfrau Clara Ettel aus Halle a./S.

Geboren.

Hirschberg. D. 7. Dezbr. 1866. Frau Mühlenbes. Bormann e. S., Carl Heinr. — D. 24. Frau Frachtauflader Vater Zwillingst., Anna Paul. Ernest. Agnes Ida und Bertha Aug. Hulda Minna Ida. — D. 29. Frau Inw. Fiebig e. T., Ernest. Paul. — D. 30. Frau Restaurateur Arlt in Gotschdorf e. T., Anna Maria Magdal. Martha.

Straupitz. D. 30. Dezbr. Frau Häusler Dittmann e. S., Friedr. Wilhelm.

Gotschdorf. D. 23. Dezbr. Frau Inw. Siegert e. T., Henriette Auguste.

Warmbrunn. D. 27. Novbr. Frau Hutmachermstr. Labude e. S., Karl Wilh. Arthur Osw.

Herischdorf. D. 10. Dez. Frau Mühlenbes. u. Müllermstr. Kutzner e. S., Gust. Adolph Bernh. — D. 19. Frau Inw. Kraus e. T., Paul. Emma.

Landeshut. D. 10. Dezbr. Frau Lakirer Bürgel e. T. — D. 12. Frau Freistellbes. Preuß zu Vogelsdorf e. S. — Frau Müllermstr. Müller e. T. — D. 18. Frau Kaufm. Methner e. S. — D. 22. Frau Tischlerges. Hoffmann zu Vogelsdorf e. S. — D. 23. Frau Mangelges. Jakob zu Nd.-Zieder e. S. — D. 24. Frau Züchnermstr. Scholz zu Schönwiese e. T.

Bolkenhain. D. 13. Dezbr. Frau Kaufm. Böhm e. S. — D. 28. Frau Freigärtner John zu Ndr.-Wolmsdorf e. T. — D. 29. Frau Fabrikschlichter Ludewig e. S. — Frau Kutscher Ullrich e. T. — D. 3. Jan. 1867. Frau Lederfabrikant Bretschneider e. S. — D. 5. Frau Fabrikarb. Stumpe e. T.

Goldentraum. D. 29. Nov. v. J. Frau Hausbes. und Weber Anders, geb. Knobloch, e. T., Aug. Paul. Ernest. — D. 30. Dez. Frau Schneidermstr. Tschirch, geb. Holze, e. S.

Friedeberg a. Q. D. 4. Dezbr. 1866. Frau Brauereibes. Teschner e. S., todtgeb. — D. 7. Frau Gastwirth Seifert e. S. — D. 8. Frau Zimmerm. Seifert e. S. — D. 12. Fr. Tagearb. Wagenknecht e. S. — D. 31. Frau Maurer Schors e. S. — D. 1. Jan. 1867. Frau Strumpfmachermstr. Linke e. S., todtgeb.

Gestorben.

Hirschberg. D. 3. Jan. 1867. Jgfr. Marie Louise Charl., T. des verst. Schäfer Reihwald, 40 J. 5 M. — D. 8. Gottliebe Martha, T. des Kgl. Kreisgerichts-Actuar Hrn. Reinboth, 9 M. 14 T. — D. 8. Hr. Benj. Gottlob Hornig, Gasthofbes., 48 J. 11 M. — D. 9. Jggs. Carl Maria Johann Lammert, Schlosser, 21 J. 10 M. 25 T. — D. 10. Verw. Frau Major Betty v. Flotow, geb. Giesche, 76 J. 2 M. 18 T.

Kunnersdorf. D. 2. Jan. Maria Anna, T. des Zimmerges. Friese, 1 J. 2 M.

Straupitz. D. 3. Jan. Friedrich Wilh., S. des Häusler Dittmann, 4 T.

Warmbrunn. D. 2. Jan. Frau Marie Henr. v. Thadden, geb. Freiin v. Dreßler, Gemahlin des Königl. Obristlieut. a. D. Hrn. Wilh. v. Thadden, 64 J. — D. 6. Otto, j. S. des Kaufm. u. Kirchenraths-Mitgliedes Hrn. Rudolph Schneider, 9 Mon.

Landeshut. D. 22. Dezbr. Herrm. Gustav Ewald Ernst, S. des Haus- u. Ackerbes. E. Grallert, 3 M. 9 T. — Ehrenfried Wieruh, Gerber hier, 47 J. 4 M. 18 T. — Gustav Jul. Herrm., S. des Inw. u. Fabrikarb. E. Lorenz zu Leppersdorf, 1 J. 6 T. — D. 28. Carl Paul, S. des Inw. E. Mann zu Nd.-Zieder, 25 T.

Bolkenhain. D. 12. Dezbr. Ernest. Paul. Emilie, T. d. herrschaftl. Schäfer Langer zu Ndr.-Wolmsdorf, 8 M. 17 T. — D. 18. Marie Rosine geb. Gläser, Ehefr. des Schuhmachermstr. Weiß, 56 J. 11 M. 8 T. — D. 29. Carl Heinr., S. des herrschaftl. Großknecht Krause zu Kl.-Waltersdorf, 2 M. 10 T. — D. 1. Jan. 1867. Joh. Elisab. geb. Preußner, Ehefrau des Zolleinnehmer a. D. Eisermann, 59 J. 10 M. 10 T. — D. 4. Anna Maria Clara, T. des Fabrikarb. Alex, 2 M. 8 T. — D. 6. Böttchermstr. und Hospitalit Johann Gottlob Täuber, 76 J.

Friedeberg a. Q. D. 18. Novbr. 1866. Frau Joh. Frederike geb. Ludewig, Ehefrau des Bauergutsbes. Hertrampf in Röhrsdorf, 47 J. — D. 26. Gustav Hermann, einz. S. des Bauergutsbes. Müller in Egelsdorf, 8 M. 26 T. — D. 28. Christ. Ehrenfr. Wolf, Tuchscheer, 63 J. 2 M. — D. 5. Dez. Jggs. Hr. Jul. Wilh. Grohmann, Canzelist am Kreisgericht zu Görlitz, hinterl. 2. S. des verst. Bandfabrik. Hrn. Grohmann, 33 J. 2 M. — D. 12. Frau Joh. Beate geb. Dittmann, hinterl. Wwe. des verst. Maurermstr. Schenkendorf, 70 J. 14 T. — D. 18. Joh. Gtl. Ertel, Häusler u. Maurer in Egelsdorf, 61 J. 4 M. — D. 23. Anna Ernest, einz. T. des Hslr. u. Zimmerm. Gtf. Wagner in Egelsdorf, 2 J. 2 M. — D. 29. Carl Herm., einz. S. des B. u. Zimmerpolir Wilh. Elger, 5 J. wen. 5 T. — D. 3. Jan. 1867. Anna Emilie, einz. T. des B. Aug. Elsel, 11 M. 14 T. — D. 6. Fr. Joh. Christ. geb. Leupold, hinterl. Wwe. des verst. Schneidermeister Seifert, 71 J. 9 M.

Hohes Alter.

Friedeberg a. Q. D. 18. Dezbr. 1866. Frau Joh. Ros. geb. Metzig, Wwe. des verst. Schlossermstr. Fr. Klein, 85 J. 17 T. — D. 21. Der Kgl. Pensionär Carl Stack, 90 J. wen. 10 T. — D. 26. Gtl. Schubert, Gedingehäusler in Röhrsdorf, 84 Jahr.

Feuer.

Hirschberg, den 10. Januar 1867.

Gestern früh um 3 Uhr brannte in Seidorf die dem Brauermeister Wehner daselbst u. 2 Mitbesitzern gehörige Mühle ab. Ueber die Entstehungsursache des Feuers ist noch nichts bekannt.

Literarisches.

464. Soeben ist erschienen und in **Nesener's Buchhandl. (Oswald Wandel)** in Hirschberg zu haben:

Rheumatismus

und Lähmungen.

Deren wahre Natur, Ursachen und

gründliche Heilung

mittelst einer neuen vollständig naturgemäßen und unfehlbaren Methode.

Leidenden jeden Grades, Geschlechtes und Alters empfohlen von Dr. **Luitpold Reiner.**

Naumburg bei F. Regel. Preis br. 6 Sgr.

Indem der Verfasser in klarer, allgemein faßlicher Weise überzeugend nachweist, wie sehr man sich bisher über den Sitz und das Wesen des Rheumatismus geirrt und daß aus diesem Grunde auch alle bisher dagegen angewandten Mittel gar keinen, oder höchstens nur vorübergehenden Erfolg haben konnten, giebt er zugleich in dieser Schrift ein so einfaches als unfehlbares Heilverfahren an, welches allen Leidenden die sicherste Hülfe bietet.

Hiesige und auswärtige Herren Sänger,

welchen es Freude bereitet, sich an der beabsichtigten Einübung und Aufführung größerer Tonwerke mit Orchesterbegleitung, als: Antigone von Mend.-Bartholdy; „Das deutsche Schwert", Preiscomp. v. Schuppert und Lieder: Am Meere; Der Lindenbaum; Die Post — von Fr. Schubert, arr. v. W. Tschirch, ꝛc. — zu betheiligen, werden zu den wöchentl. Sonnabend Abends 8 Uhr stattfindenden Uebungen des Hirschberger Männergesangvereins hierdurch freundlichst eingeladen von

Jul. Tschirch, Organist und Königl. Musik-Director.

---

385. **Gewerbe-Verein** in Hirschberg den 21. Jan. 1867.

Vogt.

(Nebst zwei Beilagen.)

477. Mit ganz ergebener Bezugnahme auf mein letztes Verweilen in Hirschberg, wo ich das Glück hatte, mir das Wohlwollen und die Gunst des Publikums zu gewinnen, beehre ich mich, ein hochverehrtes Publikum hiermit zu einem

Abonnement
auf vorläufig 24 Gastvorstellungen

einzuladen. — Das Dutzend Abonnement-Billets 3 Thlr. 18 Sgr. ist beim Lohndiener **Günther** zu haben; einzelne Billets zum ersten Rang à 10 Sgr.

Ich habe es mir zur Aufgabe gestellt, das Vertrauen der hohen Behörde vollständig zu rechtfertigen, und werde mit einer vollständigen und durchaus tüchtigen Gesellschaft, wie sie in letzter Zeit in Hirschberg nicht gewesen, ein Repertoir der besten Novitäten und guten älteren Sachen in Gesang-Posse, Vaudeville, Lust- und Schauspiel zur Aufführung bringen.

Die überaus freundliche Aufnahme, welche mir und meiner Gesellschaft in Liegnitz in diesen Jahren zu Theil wurde, läßt mich hoffen, daß mein Bestreben auch in Hirschberg eine glückliche Theilnahme finden werde, und lege ich vertrauensvoll das Wohl oder Wehe meines Unternehmens in die Hände des verehrten Publikums, da mir durch eine rege Betheiligung der Etat meiner zahlreichen Gesellschaft gedeckt werden kann.

Hirschberg. Hochachtungsvoll ergebenster

Julius Heller.

---

z. h. Q. 14. I. h. 5. Quart. Conf. III.

Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereines im Riesengebirge

Donnerstag den 17. Januar a. c., Nachmitt. 2 Uhr, im Gasthof zu den 3 Bergen.

Tagesordnung:

1., Jahresbericht des Vorstandes,
2., Rechnungslegung,
3., Berathung in Bezug auf Verlängerung des Vereins zum Zweck geselliger Unterhaltung,
4., Tagesfragen. 472. **Der Vorstand.**

Verein junger Kaufleute.

Mittwoch den 16. Januar c., Abends im Vereinslocal

Vortrag.

Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

462. Der Vorstand.

Zur Begründung einer neuen Spargesellschaft nach Art der am 2. Januar d. J. aufgelösten findet nächsten **Dienstag den 15. d. M., Abends 8 Uhr,** im Gasthofe zum „goldenen Schwerdt" eine Versammlung statt, zu welcher Alle, die sich der Gesellschaft anschließen wollen, hierdurch eingeladen werden. 475.

Der Vorstand der aufgelösten Spargesellschaften.

Fernere Beiträge zur National-Invaliden-Stiftung am 10. Jan. c. von Hrn. Gymnasial-Director Prof. Dr. Dietrich 3 rtl. Hirschberg, den 10. Januar 1867.

Das Local-Comitee. Vogt i. A.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bestimmungen im Wahlgesetz vom 15. October 1866 für den Reichstag des Norddeutschen Bundes und im Reglement vom 30. Dezember 1866 zu vorallegirtem Gesetz benachrichtigen wir die wahlberechtigten Einwohner im Gemeinde-Bezirk der Stadt Hirschberg unter Hinweisung auf unsere Bekanntmachung vom 2. Januar 1867 im Gebirgsboten, betreffend den Zeitpunkt des Ausliegens der Wählerlisten, ergebenst, daß:

1., die Wahlhandlung

Dienstag den 12. Februar 1867

stattfindet;

2., an diesem Tage die Herren Wähler, wohnhaft

a., Auengasse, Bergstraße, am Boberberge, Braugasse, äußere Burgstraße, an den Brücken, dunkle Burgstraße, lichte Brgstraße, auf dem Cavalierberge, Drahtziehergasse, Gerichtsgasse, Greifenberger Straße, Hälterhäuser, Hellergasse,

im Sessions-Zimmer des Stadtverordneten-Collegii,

b., Herrenstraße, neue Herrenstraße, Hirtengasse, Hospitalgasse, Inspectorgasse, an der katholischen Kirche, Kirchgasse, äußere und innere Langstraße, Markt, Mühlgrabengasse,

im Sessions-Zimmer des Magistrats-Collegii,

c., Pfortengasse, Priester- und Hintergasse, an der Promenade, Rosenau, Sand, Salzgasse, Sechsstädte,

im obern Klassenzimmer der katholischen Stadtschule (Prüfungssaal),

d., äußere und innere Schildauer Straße, kleine Schützengasse, große Schützenstraße, Schützenplatz, Schulgasse, Waldhäuser, Zapfen- und Ziegelgasse,

im obern Klassenzimmer der evangelischen Stadtschule (Prüfungssaal),

zwischen 10 Uhr Vormittags bis spätestens 6 Uhr Nachmittags ihre Stimmzettel **in Person** dem in dem betreffenden Wahllokal anwesenden Wahl-Vorsteher, in Abwesenheit desselben dessen Stellvertreter zu übergeben haben; daß:

3., die Stimmzettel aus einem weißen Blatt Papier (Octavblatt) bestehen müssen, lediglich nur mit dem Namen (Stand, Wohnort) des vorzuschlagenden Candidaten, nicht auch mit der Unterschrift des Wählers, zu bezeichnen sind, auch die Ausfüllung des Stimmzettels außerhalb des Wahllokals zu bewirken ist; daß:

4., dieselben mit keinem äußeren Kennzeichen zu versehen und bei der Uebergabe vorher so zusammenzufalten sind, daß der auf dem Stimmzettel verzeichnete Name verdeckt ist; daß:

5., vor der Uebergabe des Stimmzettels der Wähler dem ebenfalls im Wahllokal anwesenden Protokollführer seinen Namen und Wohnung zur Notirung in der Wahlliste zu bezeichnen hat; daß:

6., Stimmzettel, welche:
a., nicht von weißem Papier sind,
b., keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten,
c., aus welchen die Person des Gewählten **nicht unzweifelhaft** zu erkennen ist,
d., auf welchen mehr als ein Name oder der Name einer nicht wählbaren Person benannt ist,
e., welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten,
ungültig sind; daß:

7., Wähler jeder unbescholtene Staatsbürger eines der zum Bunde zusammentretenden Deutschen Staaten ist, welcher das 25ste Lebensjahr zurückgelegt hat.

8., Von der Berechtigung zum Wählen ausgeschlossen sind:
a., Personen, welche unter Vormundschaft oder Curatel stehen,
b., Personen, über deren Vermögen Concurs- oder Fallit-Zustand gerichtlich eröffnet worden ist, und zwar während der Dauer dieses Concurs- oder Fallit-Verfahrens,
c., Personen, welche eine Armen-Unterstützung aus öffentlichen oder Gemeinde-Mitteln beziehen, oder im letzten, der Wahl vorangegangenen Jahre bezogen haben; daß:

9., als bescholten, also von der Berechtigung zum Wählen ausgeschlossen, angesehen werden sollen: Personen, denen durch rechtskräftiges Erkenntniß der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, sofern sie in diese Rechte nicht wieder eingesetzt worden sind; daß:

10., wählbar zum Abgeordneten jeder Wahlberechtigte ist, der einem zum Bunde gehörigen Staate seit mindestens drei Jahren angehört hat; daß:

11., wer das Wahlrecht in einem Wahlbezirk ausüben will, in demselben zur Zeit der Wahl seinen Wohnsitz haben muß; daß:

12., **in dem Wahllokal im Stadtverordneten-Sessions-Zimmer:**
a., als Wahlvorsteher Herr Forst-Inspector, Rathsherr Semper,
b., als sein Stellvertreter Herr Rathsherr, Lederhändler Hertzog;
in dem Wahllokal im Magistrats-Sessions-Zimmer:
a., als Wahl-Vorsteher Herr Kämmerer Zander,
b., als sein Stellvertreter Herr Rathsherr, Apotheker Werner;
in dem Wahllokal in der katholischen Stadtschule:
a., als Wahl-Vorsteher Herr Rathsherr, Hauptmann Conrad,
b., als sein Stellvertreter Herr Oberstlieutenant a. D. Blumenthal;
in dem Wahllokal in der evangelischen Stadtschule:
a., als Wahl-Vorsteher der unterzeichnete Bürgermeister,
b., als sein Stellvertreter Herr Rathsherr, Bau-Inspector a. D. Meves,
fungiren werden; daß endlich:

13., zur Stimmabgabe nur Diejenigen zuzulassen sind, welche in die Wählerliste aufgenommen sind, Abwesende in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl Theil nehmen können; daß weder Discussionen, noch Ansprachen, noch Beschlüsse während der Wahlhandlung gestattet sind.

Hirschberg, den 8. Januar 1867.

Der Magistrat. Vogt.

Holz-Verkauf.

a. **Sechsstädter Wald. Montag den 14. d. M.,** früh 9 Uhr, 7½ Schock hart und 24 Schock weich Durchforstungsreißig aus 1866. Zusammenkunft am Wege nach dem Wolfshübel.

b. **Rosenauer Sattler. Dienstag den 15. d. M.,** Nachmittag 2 Uhr an der Welt Ende 19 Schock hartes, sehr starkes Erlen- und Birken-Haureißig u. 1 Schock weich Durchforstungsreißig: **Hierauf um 3 Uhr** im Schlage hinter der Freier'schen Fabrik aus 1866: circa 130 Tannen- u. Fichten-Klötzer, 21 Baustämme, 11¼ Klaftern weich Scheit-, 4 Klftrn. weich Klüppel- und Faulholz, 5 Klftrn. weiche Stöcke und 6 Schock weich Astreißig.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und Käufer hierzu eingeladen.

Hirschberg, den 7. Januar 1867. 348.

Die Forst-Deputation. Semper.

---

427. Nach § 19b. der Statuten vom 18. März 1861 hat die Versammlung aller, bei der allgemeinen Gesellen-Kranken-Unterstützungs-Kasse betheiligten Gesellen pro 1867 12 Mitglieder in den Gesellen-Ausschuß zu wählen.

Zur Vornahme dieser Wahl ist ein Termin auf
Donnerstag den 17. Januar c., Nachmitt. 4 Uhr, im Sessions-Zimmer des Magistrats im Rathhause
anberaumt worden.

Wir laden sämmtliche Mitglieder der **allgemeinen** Gesellen-Kranken-Unterstützungs-Kasse zu diesem Termine ein.

Hirschberg, den 9. Januar 1867.

Der Magistrat. Vogt.

---

428 **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem **August Friedrich Wilhelm Hain** gehörige, in Herischdorf, Kr. Hirschberg, belegene, unter No. 149 des Hypothekenbuchs verzeichnete Auenhaus, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 1200 rtl. zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 18. April 1867, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Fliegel** im Parteienzimmer No. I. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannte Gläubigerin: Frau Vermessungs-Revisor **Clara Wege** zu Breslau event. deren Erben oder Erbeserben werden hierzu öffentlich vorgeladen. Hirschberg, den 31. Dezember 1866.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

8530. **Nothwendiger Verkauf.**

Die den **Ernst Gottlob Döring**'schen Erben gehörigen, in Hirschberg belegenen Grundstücke, als:
a., das Haus Nr. 741 mit Zubehör, abgeschätzt auf 6332 Thlr.,
b., das Ackerstück in den Sechsstädter Feldern am Boberfluß Nr. 73, zeither bei Nr. 456 aufgeführt gewesen, abgeschätzt auf 1560 Thlr.,
c., die Ackerparzelle Nr. 159, der östliche Theil der sogenannten **Holzbecher**'schen Ackerstücke, abgeschätzt auf 1440 Thlr.
zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll **am 11. April 1867, Vorm. 11 Uhr,** an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer Nr. I. subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 4. September 1866.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Ergänzung zur Taxe der Dienstmänner.

Dieselben dürfen:
1) Für das Reinigen des Bürgersteiges und der Hälfte des Fahrdammes von Staub, Straßenkoth und Schnee pro □ Fuß höchstens . . . . 1 Pfg.
2) Für das Aufeisen des Bürgersteiges pro □ Fuß 2 Pfg.
3) Für das Aufeisen des Rinnsteins pro lauf. Fuß 2 Pfg.
4) Reinigen des Rinnsteins von Staub, Straßenkoth und Schnee pro lauf. Fuß . . . . 1 Pfg.

von den zur Reinigung durch ihr Dienstpersonal verpflichteten Hausbesitzern fordern.

Hirschberg, den 8. Januar 1867.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

---

364. Die Vormünder werden wiederum angewiesen, die Erziehungsberichte über ihre Pflegebefohlenen nicht unmittelbar zu den Akten einzureichen, sondern dem Hochw. Herrn Ortsgeistlichen in den vormundschaftlichen Konferenz-Terminen, welche kein dazu Eingeladener ohne genügende Entschuldigung versäumen darf, persönlich zu übergeben.

Kostenfreie Berichtsformulare sind bei den Ortsgerichten u. in dem betreffenden Kreisgerichts-Bureau abzufordern, vor der Abgabe jedoch vollständig auszufüllen.

Hirschberg, den 5. Januar 1867.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

12164. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Gasthofbesitzer und Kaufmann Theodor Julius Weber gehörigen, in Warmbrunn, Hirschberger Kreises belegenen, unter No. 45 Neugräflich — und Nro. 11 Altgräflich, im Hypothekenbuche verzeichneten Grundstücke, der Gasthof, genannt „zum weißen Adler“, gerichtlich abgeschätzt auf zusammen 6076 Thlr. 25 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 13. Juni k. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Fliegel an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Partheien-Zimmer No. I. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei uns anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Interessenten, als:
1) der genannte Besitzer ꝛc. Weber,
2) der Realgläubiger, Brauermeister Karl August Seidel, bisher in Krummhübel,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 4. Dezember 1866.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

---

371. **Freiwilliger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Commission zu Liebenthal.

Das zu Langwasser im Kreise Löwenberg sub Nr. 107 belegene Wassermühlen-Grundstück, bestehend aus der eigentlichen Mühle, einer Scheuer und einem Garten von ca. 1,81 Morgen, zusammen dorfgerichtlich abgeschätzt auf 1800 rtl. zufolge der im Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 27. Februar 1867, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

383. **Oeffentliche Bekanntmachung.**

Der durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom 4ten Aug. 1866 über das Vermögen des Kaufmanns **August Wilhelm Neumann** zu Friedeberg a. Q. eröffnete Concurs ist durch Accord beendigt.

Löwenberg, den 4. Januar 1867.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

246. **Bekanntmachung.**

Der über das Vermögen des Kaufmanns **David Wiener** hierselbst eingeleitete Concurs ist durch Accord beendet.

Hirschberg, den 28. Dezember 1866.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

---

299. # Ziegelei-Verpachtung.

Die hiesige, am Fuße des Bürgerberges belegene, der Stadt Goldberg gehörige Ziegelei soll vom 1. Mai 1867 ab anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden. Wir haben zur Verpachtung einen Termin auf

Montag den 21. Januar a. c.,

Vormittags 10 Uhr, in unserm Sitzungszimmer auf dem Rathhause anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Goldberg, den 3. Januar 1867.

Der Magistrat.

11855. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Töpfermstr. **Wilhelm Scholz** gehörige, unter No. 29 zu Prittwitzdorf, Kr. Bolkenhain, belegene Freihaus nebst dazu gehörigem Ackerstück, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 434 rtl. 14 sgr. 4 pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein u. Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

20. März 1867, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Zugleich werden wegen der Rubr. III. No. 6 eingetragenen Post die unbekannten Erben des **Christlieb Kirchübel** von Prittwitzdorf hierdurch vorgeladen.

Bolkenhain, den 19. November 1866.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

---

350. # Holz-Auction.

Auf der Forstparzelle Langenbusch des Dom. Ndr.-Seifersdorf bei Kupferberg, 10 Minuten von der Chaussee ab gelegen, sollen **Montag den 14. d. Mts.** von früh 9 Uhr ab:
30 Stück Birken- und Erlen-Nutzstücke,
80 Schock hartes Hau-Reißig und
20 Lang-Haufen,

an den Bestbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Holz-Auctions-Bekanntmachung.

Aus dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier Mochau sollen am **17. d. Mts.**, von früh 9 Uhr ab, auf der Pombsener Seite an der Chaussee bei bequemer Abfuhr 52 Klafter trocknes, weiches Stockholz öffentlich licitando verkauft werden, solches zur Kenntniß.

Mochau, den 6. Januar 1867.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspectorat.

304. Bieneck.

Am Montag den 14. Januar, früh 9 Uhr, soll auf dem Dominium Lobris eine Partie 1865er und 1866er Saatzer und eigener Hopfen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Lobris, den 5. Januar 1867.

297. **Die Dominial-Verwaltung.**

405.

Auktion in Friedeberg a./Q.

Montag den 21. Januar und die folgenden Tage, von früh 8 Uhr und Nachmittag von 1 Uhr ab, wird das noch vorhandene **Waaren-Lager** aus dem **Neumann'**schen Concurs, bestehend in Farben, Droguen, Eisen- und Kurz-Waaren, als: gußeiserne Oefen, Ofentöpfe, Kochgeschirre, Falzplatten, Federstahl, Draht, eis. und mess. Aufsatz-Charniere u. Zapfen-Bänder, Schrank-, Komoden- und Chatullen-Schlösser, Schuhmacher-Werkzeuge, Hobeleisen, Zimmermanns-Aexte, Holzschrauben, Nieten, Nägel, Ketten, Politur, Lack, Bernstein, Copal, Damar, Vitriolöl, Salzsäure, Salmiakgeist, leere Fässer u. Kisten, eine Partie Doppelfenster, Regale, Kästen, leere Ballons, Kruken, Flaschen und viele andere Gegenstände, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung im Geschäftslokal versteigert.

---

476. Freitag den 18. d. Mts. sollen im hiesigen Forstrevier, im sogenannten Auerhain, an der Berbisdorfer Grenze gelegen,

50 Schock hartes Schlagreißig und
20 Haufen Durchforstungsholz,

von früh 9 Uhr ab, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Dom. Cammerswaldau den 10. Januar 1867.

Auction.

305. **Den 13. Januar c, Nachmittags 2 Uhr,** sollen im hiesigen Gerichtskretscham

1 Plauwagen,
1 Fuhrwagen,
1 braunes Pferd,
1 rothe Kuh u. zehn Sack Kartoffeln,

gegen sofortige Baarzahlung öffentlich verkauft werden, wozu zahlungsfähige Kauflustige einladet

das Orts-Gericht. Bräuer, Gerichtsscholz.

Nieder-Wolmsdorf, den 6 Januar 1867.

---

244. **Montag den 14. Januar, früh 9 Uhr,** werden im Nieder-Prausnitzer Revier im sogenannten „Kehricht": 30 eichene, 30 birkene und 4 lindene Nutzholz-Stämme von verschiedenen Dimensionen, desgleichen

1 Ahorn - Klotz bei 16' Länge und 23" mittl. Durchmesser,
1 " " " 14' " " 18" " "
1 " Stamm " 32' " " 12" " "

sowie 4¼ Klafter eichenes Nutzholz, zu Speichen- und Böttcherholz sich eignend, 9 Klaftern eichen und birken, 3¼ Klafter erlen Brennholz, 8 Schock trockenes Schälholz, 15 Schock eich. und birken Abraumreißig, 3 birkene Nutzholzstangen-Haufen und 20 Brennholzhaufen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft, und Käufer hierzu eingeladen.

Die Hölzer sind sämmtlich an die Wege gerückt worden.

Haasel, den 1. Januar 1867.

Die Forst-Verwaltung.

247.

Holz-Auction.

Dienstag den 22. Januar 1867, von früh 9 Uhr ab, sollen im Forste Dominium Mittlau **389 Stämme** von 22 bis 59zölligem Umfang auf dem Stock meistbietend gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn der Auction vorgelesen werden.

487.

Auction.

Am 14. d. Mt., Nachmittags 2 Uhr, werden im Gehöft der **Hendler'**schen Papierfabrik zu Altfriedland:

Schlitten, Packschlitten, Schleppen, Schellengeläute, diverse Photogene-, Petroleum- und Oellampen, sowie 1 Pferd

gegen baldige Zahlung versteigert werden.

Friedland den 8. Januar 1867.

Kalinsky, Auct.-Kommiss.

295.

Stammholz-Verkauf.

Es wird eine gut bestandene **Nadelholz-Parzelle** im Hohenliebenthaler Dominial-Forst, meist Balken und Klötzerholz, zum Verkauf ausgeboten. Die hierauf reflektirenden Herren Käufer wollen sich gefälligst an Unterschriebenen wenden, der die Bedingungen mitzutheilen bereit ist.

Hohenliebenthal, den 6. Januar 1867. **Scholz,** Förster.

Offenstehende Verpachtung eines Dominial-Vorwerks.

322. Ein **Dominial-Vorwerk** mit herrschaftl. Wohnung, 6 Piecen, **neuerbaut,** in der Mark Brandenburg, Bahnhof Fürstenwalde, kann mit 200—300 Morgen Areal, dem gewünschten Viehbestande und Inventario, nach Wunsch des Pächters auch mit Jagd gegen Caution von 1000 rtl. zur Pachtung **billigst** vergeben werden. Auskunft durch

Lange, Lehndamm No. 9 zu Breslau.

403.

Zu verpachten.

Mein Haus auf der Rosenau nebst Garten ist zum 1. April d. J. anderweitig zu verpachten. Ueber die Bedingungen desselben wird Herr Messerschmied Ernst die Güte haben, Mittheilung davon zu machen. Eschrich.

Hirschberg, den 3. Januar 1867.

---

301 **Sofort zu verpachten** eine neue, zu Kasten-Arbeit sehr bequem eingerichtete Stellmacher-Werkstatt, nahe an der Stadt gelegen, und zu erfragen beim

Schmied **Queißer** in Wingendorf bei Lauban.

Pacht-Gesuch.

303. Eine **Gastwirthschaft** oder auch nur **Schank** wird von einem kautionsfähigen Pächter zu pachten gesucht. Nähere Offerten bittet man in der Buchhandlung des Hrn. **M. Hoffmann** in Striegau gefälligst einsenden zu wollen.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

314.

Bäckerei-Verkauf.

Eine im besten Bauzustande befindliche Bäckerei in einem Marktflecken, die einzige am Orte, worinnen 3 Stuben, 4 Kammern, Scheuer, Stall nebst Holzgelaß befindlich, mit 3 Morgen gutem Acker, Obst- und Gemüsegarten, ist bei 4—600 Thaler Anzahlung sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres zu erfahren durch portofreie Briefe bei

C. G. E., Bäckermstr. in Kirchenhein bei Rothwasser, Kreis Görlitz.

Brauerei=Verkauf oder Verpachtung.

414. Wegen Ableben meines Mannes beabsichtige ich meine in Bienowitz bei Liegnitz gelegene Brauerei, mit Schank= und Gastwirthschaft, aus freier Hand zu verkaufen oder auch zu verpachten. Es gehören zu derselben ausreichende, in gutem Bauzustande befindliche, zu einem umfangreichen Betriebe der Brauerei sehr geeignete Fabrikgebäude nebst vollständigen Brau=Utensilien, sowie Wirthschaftsgebäude von guter Beschaffenheit, ferner 2 Morgen Acker, ausgezeichnetes Garten= und 4¼ Morgen sehr gutes Wiesenland, auch eine bedeutende, sehr ergiebige Weinanlage. — Kauf= oder Pachtlustige werden eingeladen, mit mir, der Eigenthümerin, in diesfällige Unterhandlung zu treten, welches sofort geschehen kann.

Verw. Brauermeister **Otte.**

384.

Beachtenswerth.

Unterzeichneter beabsichtigt wegen Krankheit seine Werkstatt zu verpachten oder sämmtliches Werkzeug nebst Waaren=Vorrath zu verkaufen und bemerke, daß mehrere Brennereien in der Nähe sind.

Naudten im Januar 1867.

H. Schmidt, Kupferschmiedemeister.

245.

Verkauf oder Tausch.

In einem großen Gebirgsdorfe, nahe bei Hirschberg, ist eine dicht an der Bahn gelegene **Wassermühle** nebst Brettschneide und Bäckerei wegen Familien=Angelegenheiten mit vollständigem Inventar nebst Acker und Wiesen bei nur 2000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen, oder auf eine ländliche Besitzung zu vertauschen. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere auf portofreie Briefe unter der Adresse: **S. S.** poste restante Hirschberg.

395.

Herzlicher Dank.

Sowie in allen andern Gemeinden so wurde auch bei uns das Friedensfest feierlich begangen und uns ein frohes Fest bereitet, es wurde uns aber noch am 30. Dezember ein froher Abend bereitet und uns passende Geschenke überreicht. Wir fühlen uns daher gedrungen unsern Dank öffentlich auszusprechen; wir danken unserem Gutsherrn Sr. Hochwohlgeboren dem Königl. Lieutenant Herrn **Lösch,** welcher uns am Friedensfeste ein herrliches Mahl bereitete, ferner danken wir einem Löblichen Orts=Gericht und Denjenigen, welche sich der Sammlung zur Verherrlichung unseres Festes unterzogen haben, einem Löblichen Militair=Verein, den Jungfrauen und überhaupt Allen, welche sich auf irgend eine Weise durch Gaben oder Bemühungen daran betheiligt haben. Der Herr, welcher uns den Frieden wieder geschenkt hat, wolle es Allen reichlich vergelten.

Kammerswaldau, den 7. Januar 1867.

Die zurückgekehrten Krieger u. Landwehrmänner.

Anzeigen vermischten Inhalts.

423. Ich habe den Zimmergesellen Hrn. **Seifert** beleidigt und erkläre ihn hierdurch für einen rechtlichen Mann.

Friedeberg a. Q., den 7. Januar 1867. **L. Georgy.**

---

438. Die dem Müllergesellen und Lohnkutscher **G. Hähnel** am 30. Dez. in der Brauerei zu Girlachsdorf angethane Beleidigung nehme ich hiermit zurück, leiste demselben schuldige Abbitte und erkläre, daß wir uns schiedsamtlich verglichen haben.

Rohnstock, den 1. Januar 1867.

G. Süßenbach, Getreidehändler.

(375.)

Herzliches Lebewohl

allen meinen lieben, theuern Freunden und Bekannten, den **Kleinen** wie den **Großen,** in **Neukirch** und Umgegend. **M.... Tr.......** geb. **Sch....**

---

372. Verspätet.

Abschiedswort und Glückwunsch.

Bei meinem im vorigen Jahre erfolgten Abgange von Lähn sage ich allen meinen verehrten Freunden und Gönnern, die sich besonders bei dem Todesfalle meiner kleinen **Laura** theilnehmend bewiesen haben, den wärmsten und herzlichsten Dank und wünsche Allen ein glückliches und gesegnetes Neues Jahr.

Spiller, den 8. Januar 1867.

Klein, Gasthofpächter.

---

309. **Einen oder zwei Präparanden,** zur Vorbildung fürs Seminar, nimmt unter billigen Bedingungen wieder an:

Gröditzberg, den 4. Januar 1867.

Der Cantor **Weidner.**

22.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an mich zu leisten haben, fordere ich hiermit auf, dieselben bis zum 1. März d. J. an mich oder an meinen Bruder **Heinrich Scholz** in Quirl gefälligst zu berichtigen, widrigenfalls ich genöthigt sein würde, dieselben zur gerichtlichen Einforderung gelangen zu lassen.

Gleichzeitig ersuche ich alle Diejenigen, welche noch Anforderungen an mich zu haben vermeinen, dieselben bis zur oben besagten Zeit ebenfalls zu meiner Kenntniß resp. Berichtigung zu bringen. Hirschberg, den 3. Januar 1867.

W. Scholz,
vormaliger Müllermstr. zur Grundmühle in Quirl,
jetzt wohnhaft Priestergasse No. 9 in Hirschberg.

Avis für Fuhrleute.

362. Zur Anfuhre von Chausseesteinen aus dem Basaltbruche genannt der Rathsberg bei Moisdorf nach dem Bahnhofe Jauer finden noch einige Fuhren=Unternehmer dauernde Beschäftigung und können sich Reflectirende bei Unterzeichnetem jederzeit in oben genanntem Bruche melden. Fuhrlohn pro Klafter 3 Thlr.

F. Wilde, Steinbruch=Verwalter.

374.

Warnung!

Auf wiederholtes Ansuchen meines Sohnes **Joseph** ist derselbe, um sich anderweitig in seiner Stellung verbessern zu können, heut mit guter Kleidung und Einhundert Thaler Pr. Cour. von mir entlassen worden. Zugleich muß ich besonders meine Geschäftsfreunde, sowie jeden Anderen ersuchen, demselben für meine Rechnung Nichts zu borgen, da ich für meinen Sohn **Joseph** Nichts bezahle.

Schömberg, den 6. Januar 1867.

J. Baumert,
Maurermeister und Steinbruchbesitzer.

Photographische Anstalten von Eugen Deplanque & Co.

Hirschberg und Schmiedeberg i. Schl.

In den geheizten Glas-Salons finden Aufnahmen täglich bei jeder Witterung statt.

---

226. Mein **Fabriklokal**, sowie **Comptoir** befindet sich von heut ab **am Schildauer Thore Nr. 48.**

Hirschberg, den 3. Januar 1867.

E. Siegemund.



Norddeutscher Lloyd.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Bremen und Newyork,

eventuel **Southampton** anlaufend:

D. **Hermann**, Capt. **Wenke**,	26. Januar.	D. **Hansa**, Capt. **v. Oterendorp**,	2. März.
D. **Deutschland**, Capt. **Wessels**,	9. Februar.	D. **Union**, Capt. **von Santen**,	9. „
D. **Amerika**, Capt. **Meyer**,	23. Februar.	D. **Newyork**, Capt. **Ernst**.	16. „
		D. **Hermann**, Capt. **Wenke**,	23 „

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 115 Thaler, Zwischendeck 65 Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

98. **Crüsemann**, Director. **H. Peters**, Procurant.

---

479. Hierdurch die ergebene Anzeige, daß unser bisher unter der Firma

F. Schmuk & Co.

bestandenes Associations-Verhältniß durch das Ausscheiden unseres **Schmuk** gelöst ist, und **E. Siegemund** das unter obiger Firma betriebene Fabrikations-Geschäft für alleinige Rechnung fortführt. Indem wir für das uns seither in so reichlichem Maaße geschenkte Vertrauen danken, bitten wir dasselbe unserm Nachfolger ungeschmälert zu übertragen und empfehlen uns

Hirschberg, den 5. Januar 1867. Hochachtungsvoll

E. Siegemund. F. Schmuk.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich hiermit meine

Cartonnagen- und Couvert-Fabrik,

verbunden mit **lithographischer Anstalt** und **Steindruckerei**,

zu geneigtem Wohlwollen und bitte das dem Geschäft geschenkte Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

E. Siegemund.

---

393. **Ehrenerklärung.**

Ich habe am 26. Decbr. v. J. in einem hiesigen öffentlichen Lokale die Gebrüder **Wittig** hierselbst aus Uebereilung wörtlich beleidigt, laut schiedsamtlichen Vergleichs leiste ich hiermit Abbitte und erkläre dieselben für unbescholtene Männer.

Hermsdorf städt., den 6. Januar 1867.

Karl Fichtner.

459. **Achtung!**

Die jetzt so überhandnehmende Unsicherheit in den ersten Abendstunden veranlasst mich, mein Haus mit Wolfseisen zu umstellen, und warne ich daher das hiesige löbliche Fenstergucker- und Horcher-Collegium vor etwaigen Folgen, für die ich dann nicht einstehen kann.

Jannowitz. **H. E. G.**

419. Den geehrten

Bewohnern Löwenbergs u. Umgegend erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 1. Januar 1867 ab im Hause des Seilermeisters Hrn. Wolff am Goldberger Thore

eine französische Wasch-, Preß-, Appretur- und Decatir-Anstalt

eröffnet habe. — Getragene Kleidungsstücke aller Art, als: Kleider, Tücher, Herren- und Damen-Röcke, Mäntel und Möbelüberzüge, welche durch das Benutzen unansehnlich geworden, übernehme ich zur Reinigung und gebe denselben eine gute Appretur und besten Moiré wieder.

Billige und prompte Bedienung sichere ich zu und sehe gütigen Aufträgen entgegen.

Löwenberg, Januar 1867. **Eduard Kraatz.**

308. Ein **Stellmacher** findet gute Nahrung. Frankirte Adressen **v. S.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

Feuerversicherungs-Bank für Deutschland in Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1866

ca. **70 Procent**

ihrer Prämieneinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluß derselben für 1866 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Schmiedeberg, den 6. Januar 1867.

Albert Jüttner,
Agent der Feuerversicherungsbank f. D.

402.

466.

Der Finkenschlag.

Ein nettes Liedlein singt die schöne **Finke,**
Wenn sie im Spiegel sieht des Heuchlers Schminke,
Wenn das Gewissen zahlt der Sünde Lohn.
Es ist ein Lied nach **alter Kutscher**-Weise,
Bald grob und rauh, bald wieder sanft und leise,
Wie eines Klingelbeutel-Glöckleins Ton.

Sie singt vom **falschen** Wort, von Weiber-Wangen,
Vom **Käfig,** der den Vogel hielt gefangen,
Vom Teufel selbst, gemalt einst an die Wand; —
Vom kühnen Beutel-Griff und Freiheits-Raube,
Von Ehrabschneiderei in einer Laube: —
Das ist der Finkenschlag am Zackenrand.

Man kennt Dich, saubrer Vogel, an den Federn,
Wie man den Wagen kennt an seinen Rädern
Und jede Katze an der scharfen Krall'!
Verdreh' die Augen auch wie fromme Kinder,
Du bleibst trotz alledem ein arger Sünder — —
Und merk' es Dir: „Der Hochmuth kommt vor'm Fall!"

Avis für Fabrikanten.

463. Ein in Amsterdam ansäßiger Agent, dem über Thätigkeit, Umsicht und Solidität die besten Referenzen zu Gebote stehen, sucht die Vertretung einer größeren, **leistungsfähigen** Fabrik zu übernehmen.

Gefällige franco Offerten sub Lit. **B. B. 106** poste restante Amsterdam.

447. Die dem **August Baumert** angethane Beleidigung nehme ich laut schiedsamtlichen Vergleichs zurück und erkläre denselben hiermit für einen rechtlichen Mann.

Peter Schmiedt in Grüssau.

Verkaufs-Anzeigen.

311. **Die Scholtisei** zu Alt-Hain, eine halbe Stunde von Waldenburg, an der neuen im Bau begriffenen Chaussee von Waldenburg nach Friedland gelegen, zu derselben gehört neben der Gastwirthschaft eine Fleischerei, eine Schmiede, eine neu angelegte Brennerei, nebstdem 36 Morgen Grundstücke, wobei sich vorzüglich gute dreischürige Wiesen befinden, ein Steinbruch dicht an der Chaussee gelegen, woraus die Steine zur Versteinerung der Chaussee schon jetzt verwendet werden und sich vorzüglich dazu eignen; bin ich Willens unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft bei dem Besitzer **August Eckert** in **Altwasser.**

Die Besitzung Nr. 70 zu Hermsdorf u. K. (das Posthaus), bestehend aus Wohnhaus, Hinterhaus und Garten, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Weitere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Rechts-Anwalt **Hennig**
306. in Winzig.

12316. **Eine große Besitzung** im besten baulichen Zustande, mit Restaurations-Lokal, ist unter günstigen Bedingungen bei wenig Anzahlung in einem Badeorte Schlesiens zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

161.

Gasthof-Verkauf.

Mein an der Hauptstraße zu Schweidnitz gelegener Gasthof **zum weißen Schwan,** wo vieles schweres Fuhrwerk verkehrt, bin ich Willens wegen Kränklichkeit meiner Familie zu verkaufen. In demselben befindet sich eine Brennerei und eine Stellmacherwerkstatt nebst einem neuerbauten gewölbten Stallgebäude mit 9 vermiethbaren Zimmern und für 52 Pferde Stallung. Intelligente Bewerber wollen sich ohne Einmischung eines Dritten an Unterzeichneten melden, hauptsächlich sehr empfehlenswerth ist diese Gelegenheit für einen Fleischer.

A. Hildebrandt, Gastwirth u. Fleischermstr.

Verkauf.

461. Eine ländliche Besitzung nebst Garten und Ackerland ist Erbtheilungs-halber dicht bei der Stadt Hirschberg nahe der Chaussee nach Warmbrunn baldigst zu verkaufen. Portofreie Anfragen von Selbstkäufern nimmt Major von Heine in Cunnersdorf bei Hirschberg entgegen.

Haus-Verkauf in Friedeberg a|Q.

406. Das unter Nr. 15 am Ringe gelegene Haus und darin befindliche große Geschäftslokal nebst daran stoßendem circa 1 Morgen großen Garten, soll sofort aus freier Hand verkauft werden. Näheres beim Eigenthümer **A. Neumann.**

437. **Zu verkaufen:**
Eine gut gelegene **Schmiede** in Waldenburg, zum Wagenbau eingerichtet, mit 1400 Thlr. Anzahlung; eine gut gelegene **Seifensiederei**; eine **Mühle** mit Dampf und Wasser, 6 Gängen und Brettschneide, mit 3 Eisen, 54 Fuß lang; **Häuser** in der Stadt; Altwasser, Salzbrunn, Charlottenbrunn und Tannhausen **Gasthöfe, Schankwirthschaften, Restaurationen, Güter, Freistellen**; auch ein sehr gut gelegenes **Gut** mit 326 Morgen Acker und Wiesen, Inventarium gut und vollständig, Anzahlung mäßig.

Gesucht werden.

In der Nähe von Waldenburg werden **zwei Güter mit** 40 bis 50 Morgen Acker zu kaufen gesucht; genaue Preisangabe und Baulichkeit ist erforderlich.

Näheres zu erfahren im

Commissions- und Agentur-Bureau
des **Gustav Kiesel** in **Waldenburg** (Briefe franko).

---

101. **Nicht zu übersehen!**

Das sub Nr. 142 zu Seitendorf bei Ketschdorf, nahe an der Straße belegene **Wohnhaus nebst Gärtchen**, worin außer Wohnstube und Alkove Kammern, Holzstall und Gewölbe befindlich, soll **Montag den 14. Januar, um 10 Uhr Vormittags**, im Gerichts-Kretscham zu Seitendorf öffentlich verkauft werden. Wir laden Käufer mit dem Bemerken ein, daß wir den Zuschlag an einen beliebigen Käufer ertheilen werden.

Seitendorf, den 31. Dezember 1866.

Die Bauer Fritsche'schen Erben.

12615. Wegen Kränklichkeit beabsichtige ich meine hiesige **Erbscholtisei** zu verkaufen. Es können Selbstkäufer das Nähere bei mir persönlich oder schriftlich erfahren.

Wiesner, Scholtiseibesitzer.

Crommenau, Kr. Hirschberg. Postst. Alt-Kemnitz.

---

310. **Ein Dampf- u. Wassermühlen-Etablissement**, nahe bei Waldenburg, in dem frequenten Bade- u. Fabrikorte Altwasser gelegen; dasselbe enthält zwei große französische u. einen Spitzgang mit Dampfkraft (Cornwell-Kessel, ganz neu, 24' lang, mit doppelter Richtung, Hochdruck-Dampfmaschine mit Condensation, 20 Pferdekraft), zwei französische und einen deutschen Gang zu Wasser nebst 90 Fuß langer Schneidemühle mit drei Eisen, gut eingerichtete Bäckerei, sämmtlichen Absatz in der Nähe, vortreffliche Wiesen-Grundstücke (Futterbau für fünf Kühe), rentable Ziegelei mit mächtigem Lehmlager, die Gebäude fast neu und massiv, Inventarium zu sämmtlichen Betriebszweigen vollständig, Feuertaxe 29000 Thlr., ist unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres bei dem Besitzer **August Eckert** daselbst.

---

235. **Gasthof-Verkauf.**

Ein massiver, im besten Bauzustande befindlicher, an frequenter Straße, in der schönsten Gegend des Hirschberger Thales, unmittelbar am Königl. Schloßpark gelegener **Gasthof**, mit romantischer Aussicht auf das Riesengebirge, enthaltend: 1 großes Gastzimmer, 8 Fremdenzimmer, Tanzsaal, Gesellschafts- u. Billardzimmer, schön gelegener Kolonade, Scheuer, mit Holztenne, gewölbten Gaststall für 12 Pferde, Wagen-, Holz- und Kohlenremise, mit 6 Morgen 2—3 schüriger Wiese, Grase- und Gemüsegarten 2c., ist Familienverhältnisse halber mit oder ohne Inventarium aus freier Hand zu verkaufen.

Nur zahlungsfähige Käufer erfahren das Nähere u. wollen ihre Adressen unter E. S. poste restante Erdmannsdorf portofrei einsenden.

---

480. **Ein Gasthaus**

in Hirschberg, mit etwas Acker, ist Familienverhältnisse halber baldigst zu verkaufen. Näheres beim Secretair **Wiedemann** daselbst.

---

144. **Ein Restgut** von 26 Morgen in Reichwaldau bei Schönau ist mit vollständigem Inventarium bald zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Baum**, Rechtsanwalt.

Schönau, den 1. Januar 1867.

---

100. **Ein Gerichtskretscham** in einem großen Kirchdorfe mit 30 Morgen Acker und Busch ist bei einer Anzahlung von 2000 Thlr. unter günstigen Bedingungen bald zu verkaufen. Näheres unter Adresse **M. A.** poste restante Liegnitz franco.

---

370. Eine **Gastwirthschaft** mit massiven Gebäuden, 5 M. Garten, 17 M. Feldacker 1. Cl. mit bestem Inventar, 1/4 Meile von der Kreisstadt Neumarkt, ist für den Preis von 5600 rtl. bei 2000—1500 rtl. Anzahlung zu kaufen u. sofort zu übernehmen. Franko-Adressen **B. H.** nimmt die Exp. d. B. an.

---

365. **Haus-Verkauf in Steinau a/O.**

Krankheitshalber bin ich gesonnen mein auf der Oderstraße belegenes Eckhaus, in welchem ich seit 25 Jahren mit bestem Erfolge das Tischler-Gewerbe betreibe, womit auch ein Meubles-, Spiegel- u. Sarg-Magazin verbunden ist, zu verkaufen. Dasselbe eignet sich wegen seiner vorzüglichen Lage auch zu jedem andern Geschäft. **D. Orlecke**, Tischlermstr. in Steinau.

---

373. **Geschäfts-Verkauf.**

Ein Spezerei-Geschäft, verbunden mit **Bier-** und **Weinstube**, vorzüglich zum Liqueur-Geschäft sich eignend, ist wegen anderweiter Unternehmungen **sofort** mit einigen Hundert Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Offerten brieflich und mündlich an **C. Wagner**, Breslau, Stockgasse 15.

Agenten verbeten.

Freiwilliger Verkauf.

453. Eine gut eingerichtete **Landwirthschaft** im Freistadter Kreise mit durchgehends neuen massiven Gebäuden, in denen sich noch eine im Betriebe befindliche Bäckerei und Schmiede außer mehreren Wohnungen befinden, ist sofort zu verkaufen. Das Nähere bei dem Besitzer

Bäckermeister **Hummel** zu Freistadt Nd.-Schl.

---

441 **Haus-Verkauf.**

Ein in Löwenberg am Markte im besten Bauzustande befindliches **Haus** ist veränderungshalber sofort zu verkaufen und können nur ernstliche Selbstkäufer Näheres erfahren in der Expedition des Boten.

---

416. Meine massive **Schmiede** mit vollständigem Handwerkszeuge, Acker und Garten bin ich Willens zu verkaufen.

W. Putzker
in Kopatsch bei Goldberg.

---

417. Unterzeichneter beabsichtiget, seine ausgedinge- und rentenfreie **Stelle** nebst **Schmiedewerkstatt** mit Handwerkszeug und etwas Inventarium sofort zu verkaufen; es gehören dazu über 15 Morgen guter und sehr bequem liegender pfluggängiger Boden, Obst- und Grasegarten, Gebäude größtentheils neu und massiv und sehr bequem gebaut. Nichtschmiede können die Werkstelle verpachten und dabei anständig leben und wohnen. **Geisler**, Schmiedemeister.

Hasel, den 7. Januar 1867.

399. Eine **Schankwirthschaft** mit vollständig massivem Wohnhause, nicht weit von einer belebten Kreisstadt, an zwei frequenten Straßen gelegen, wozu 20 Morgen Acker, 15 Morgen Forst u. 35 Morgen Rodeland gehören, ist für 3500 Thlr. bei mindestens 1000 Thaler Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer wollen Franko-Adressen sub **H. & C.** der Expedition d. B. zur Weiterbeförderung einsenden.



Eine Fuchsstute, 10 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, gut gebaut, sehr gut geritten, (auch Zugpferd) billig zu verkaufen. Dauermehlfabrik zu Löwenberg.



488. Ein **Neufoundländer**, selten starkes Thier, mit vorzüglichen Eigenschaften, ist wegen Zuwachs billig zu verkaufen.
Richard Birner in Schweidnitz.

Apotheker Bergmann's
Barterzeugungstinctur
unstreitig **sicherstes** Mittel, binnen **kürzester Zeit** bei selbst noch **jungen Leuten** einen **starken** und **kräftigen** Bartwuchs hervorzurufen, empfiehlt à Flac. 10 und 15 Sgr.
360. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.
Adalbert Weist in Schönau.

300. Ein **Repositorium** mit 56 Schüben steht billig zu verkaufen in Nr. 82 zu Schönau.

Echte Triester Peitschen-Stecken
von vorzüglicher Qualität, in Bunden von 20 Stück, empfiehlt
Rudolf Müller vorm. **A. W. Klemt.**
Schweidnitz, den 7. Januar 1867. 489.
Versandt per Post in guter Packung.

429.
Ball-Blumen
empfehlen in schönster Auswahl **Mosler & Prausnitzer.**

8150. **Alles Gute bewährt sich.**

Ein Brustübel, verbunden mit häufigem Husten und Magendrücken, was mich in meinem Berufe öfters störte und besonders in der Nachtzeit peinigte, konnte ich durch die vielen angewandten Mittel nicht beseitigen. Da wurde mir unter Anderem auch der **Fenchelhonig-Extract** des Herrn **E. G. Walter** in Breslau angerathen, zu dem ich denn auch meine Zuflucht nahm. Da ich nach den ersten zwei Flaschen Linderung empfand, setzte ich den Gebrauch desselben mit dem besten Erfolge fort. Das Brust- und Magendrücken verschwand, der Husten milderte und der Auswurf löste sich, so daß ich jetzt meine Gesundheit wieder vollständig erlangt habe, was ich lediglich dem herrlichen **Walter'schen Fenchel-Honig-Extract** verdanke. Bischofswalde, den 5. November 1865. **Wilhelm Klose.**

Von dem berühmten **E. G. Walter**'schen **Fenchel-Honig-Extract** kostet die 1/1 Flasche nur **9 Sgr.**, die 1/2 Flasche **5 Sgr.** und ist echt zu haben bei

Robert Friebe in Hirschberg.

Bunzlau	bei	H. Röhricht.	**Lauban**	bei	F. A. Heinrich
Bolkenhain	"	G. Kunick.	**Liegnitz**	"	R. Gamper.
Friedeberg a. Q.	"	C. A. Tietze.	dto.	"	J. S. Kunicke.
Friedland	"	Gustav Geißler.	**Markliſſa**	"	E. Baumann jun.
Freyburg	"	Ew. Weinhold.	**Schönau**	"	Julius Seibel.
Goldberg	"	H. Lamprecht.	**Schömberg**	"	J. Floegel.
Gottesberg	"	S. Thiem.	**Schmiedeberg**	"	J. Rudolph, vis-à-vis der Post.
Greiffenberg	"	Ed. Neumann.	**Sagan**	"	Ad. Serner.
Hohenfriedeberg	"	G. Elsner.	**Sprottau**	"	W. Grüttner.
Haynau	"	Louis Hagen u. F.-Nedtwig.	**Striegau**	"	C. Hochhäusler.
Liebau	"	J. G. Schmidt.	**Jauer**	"	Frdr. Siegert.
Landeshut	"	A. Lachmann.	**Löwenberg**	"	Gebr. Foerster.
Kl. Liebenthal	"	Rob. Seidel.	**Warmbrunn**	"	J. Schnorr.
Lähn	"	B. Aust.			



59. Ohlauerstraße in Breslau 59.
Großes Lager von **geräuchertem Lachs und Aal, astr. Caviar, Elb. Neun-Augen, Sard. à l'huile, Aal-Roulade, Speckbücklingen und Kieler Sprotten, täglich frisch geräucherte Heringe en gros et en detail, Sardellen- und Herings-Lager.**
R.

12381. **F. Radmann aus Wollin** i/P.

430. **Fertige und halbfertige Wollstickereien** sind uns wegen Auflösung eines auswärtigen Geschäfts zum Ausverkauf übergeben und verkaufen wir dieselben unter der Hälfte des reellen Werthes. **Mosler & Prausnitzer.**

H. Humbert's landwirthschaftliche Maschinen-Agentur,
Tauenzienstraße 6b. **Breslau,**
empfiehlt **Drills** und **Düngerstreuer** anerkannt bester Construction von **Smyth & Sons** und bittet um zeitige Bestellungen. — Cataloge gratis. — 440.



Empfehlung

von

I. Englischem Futterrüben-Saamen für Land-Ackerwirthe.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterüben, werden 1—3 Fuß im Umfange groß, und 5, ja 10—15 Pfund schwer, ohne Bearbeitung, denn sie verlangen weder das Hacken noch das Häufen, da nur die Wurzeln in der Erde wachsen, die Rübe aber wie ein Kohlkopf über der Erde steht. Das Fleisch dieser Rüben ist dunkelgelb, die Schaale kirschbraun mit großen saftreichen Blättern. Die erste Aussaat geschieht, sobald es die Witterung erlaubt, Ausgangs März oder im April. Die Ernte ist sodann im Juli, so daß dieser Acker zum zweiten Male mit derselben Rübe bestellt werden kann. Vorzüglich kann man die Rüben dann noch anbauen, wenn man die ersten Vorfrüchte herunter genommen hat, z. B. nach Grünfutter, Frühlingskartoffeln, Raps, Lein und Roggen. Geschieht die letzte Aussaat in Roggenstoppel und bis Mitte August, so kann man mit Bestimmtheit einen großen Ertrag erwarten und mehre hundert Wispel anbauen.

Die Bearbeitung des Ackers und das Aussäen des Saamens ist, wie folgt: Man pflügt den Acker mittelmäßig um, zieht mit der Egge lang, so daß man Rinnen bekömmt, mischt unter jedes Pfund Saamen, das man aussäen will, 4 Metzen frisch gepflügte Erde, säet den Saamen dann breitwürfig und egget den Saamen gut unter. Nach Verlauf von 10 Wochen blattet man von sämmtlichen Rüben die großen Blätter ab und 14 Tage nach der Blattzeit sind die Rüben futterfähig, für jede Landwirthschaft von großer Wichtigkeit und zur Viehfütterung zu empfehlen; auch wird der Versuch lehren, daß dieser Rübenbau zehnmal besser ist, als der Runkel- und Wasserrüben-Anbau, da nach der Rübenfütterung Milch und Butter einen feinen Geschmack erhalten, was bei Wasserrüben niemals der Fall ist, auch als Mastfütterung nimmt diese Rübe die erste Stelle ein. Das Pfund Saamen von der großen Sorte kostet 2 Thlr. und werden damit 2 Morgen besäet. Der Ertrag ist pro Morgen ca. 230 bis 260 Scheffel. Mittelsorte 1 Thlr. Unter ¼ Pfund wird nicht verkauft.

II. Dem Bokharaschen gelbblühenden Riesen-Honig-Klee.

Dieser Klee gedeiht und wächst auf jedem Boden ganz vortrefflich. Er wird von April bis August gesäet und ist, soll der Klee als Grün- oder Trockenfutter verwendet werden, allmonatliches Abmähen bei einer Höhe von ¾ Ellen nöthig, da die zarten Blätter und Stengel dem Vieh mehr zusagen. Will man jedoch den Klee vorzüglich des Saamens wegen anbauen, so lasse man ihn fortwachsen. Er blüht von Ende Mai bis August ungewöhnlich reich und wird häufig von Bienen besucht. Blüthen und Blättern ist der feinste Waldmeistergeruch eigen; es läßt sich aus ihnen Thee und Maitrank bereiten. Die Wurzeln sind sehr schmackhaft und können im Frühjahr gegessen oder zu Honigsyrup verwendet werden. Das erste Futter des 2. Jahres giebt er im April. Der Ertrag ist ein ungemein reichlicher und empfiehlt sich vorzugsweise dieser gelbblühende Bokharasche Riesen-Honig-Klee zum Anbauen mehr, als jede andere Kleegattung, weil er schneller und höher wächst und einen feinen Geschmack hat. Der Morgen liefert 600 Centner grünes Futter, und ist der Klee seines großen Futterreichthums wegen ganz besonders für Milchkühe und Schafvieh zu empfehlen.

Das Pfund Saamen kostet 1 Thlr.; unter ¼ Pfund wird nicht abgegeben.

III. Schottischem Riesen-Turnips-Runkelrüben-Samen.

Diese Runkeln werden 18—22 Pfund schwer, haben gelbes Fleisch und große saftreiche Blätter, das Pfund kostet 10 Sgr. Ertrag pro Morgen 450 Centner. Für die Echtheit und Keimfähigkeit garantire ich. 369.

Es offerirt diese Saamen

Ferdinand Bieck in Schwedt a. d. O.

☞ Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt. Für Frankreich, Oesterreich u. Schweiz bittet man, die Beträge gleich beizufügen, da Postvorschüsse nach diesen Ländern nicht gestattet sind.

R. F. Daubitzsches Brust-Gelée.

389. Unter den vielen Hausmitteln, zu denen das große Publikum, welches die theure ärztliche Behandlung scheut, bei den unerheblicheren, aber doch lästigen körperlichen Beschwerden immer mehr Zutrauen gewinnt, sind diejenigen die zahlreichsten, welche für **katarrhalische Affectionen, Husten aller Art, Heiserkeit, Asthma,** ja selbst Anfänge der Lungenschwindsucht, angeboten und angewendet werden, theils weil diese Beschwerden überhaupt die häufigsten sind, theils weil sie fast bei jedem Wechsel der Jahreszeiten wieder von neuem auftreten. Es sind echt periodische Uebel, gegen welche man daher auch mit solchen Hausmitteln am besten wirkt.

Allein trotz der Reichhaltigkeit des Verzeichnisses dieser Mittel ist doch das neu erfundene **R. F. Daubitzsche Brust-Gelée** mit einer gewissen Begierde aufgenommen worden, weil der Name seines Erfinders, des durch seine ungewöhnliche Kenntniß der Pflanzen und ihrer Wirkungen ausgezeichneten Fabrikanten des R. F. Daubitzschen Kräuter-Liqueurs, eine Bürgschaft für etwas Außerordentliches in dieser Materie abgab.

Die ersten Beobachtungen u. Erfahrungen, welche mit diesem **Daubitzschen Brust-Gelée** gemacht worden sind, haben denn auch diese Voraussetzungen glänzend bestätigt; und darum möge Niemand, der von den in Rede stehenden Beschwerden belästigt wird, säumen, von dem neuen Hausmittel Gebrauch zu machen, und die wahrgenommenen Resultate, welche gewiß nur glänzende sein werden, der Oeffentlichkeit zu übergeben.

Dr. J.

R. F. Daubitz'sches Brust-Gelée
allein nur fabricirt von dem
Apotheker R. F. Daubitz in Berlin
empfehlen à Fl. 10 Sgr. die alleinigen Niederlagen von:
A. Edom in Hirschberg.
E. Gebhardt in Hermsdorf.

Schönen gelben Hirse bei
446. **L. Püchler.**

243.

Edict.

Am 11. und 25. Januar 1867, jedesmal um 9 Uhr Vormittags, werden die in die Konkursmasse der **Franz Gaberle & Söhne** in Schatzlar gehörigen Fahrnisse, als: Einrichtungsstücke, Pferde, Wagen, Schlitten, dann das noch übrige Garn, Werg u. Flachs, alle diese Gegenstände mit Ausnahme der Pferde nicht unter dem erhobenen Schätzungswerthe und gegen gleich baare Bezahlung loco Schatzlar gerichtlich feilgeboten werden. Hohenelbe, den 1. Januar 1867.

A. Zlatnik, Konkursmassenverwalter.

411. **Aechten Cavendish, Kautabak,** empfing frische Zusendung und empfiehlt
Edmund Bärwaldt,
Hirschberg i. S., Schulgassen- und Promenaden-Ecke.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum **augenblicklichen** Stillen Apotheker **Bergmann's Zahnwolle**, à Hülse 2½ Sgr.
Alexander Mörsch in Hirschberg in Schl.
361. **Adalbert Weist** in Schönau.

378. Ich empfehle mein Lager gußeiserner **Oefen** mit und ohne Wasserpfannen, **Kochgeschirre**, sowie luftdichte und verzierte **Ofenthüren, Roste, Roststäbe, Blech, Drahtnägel** und alle in dies Fach schlagende Artikel; — desgleichen mein **Spezereiwaaren-Geschäft** einer gütigen Beachtung, indem ich stets die billigsten Preise stelle.
F. Nutsch, Handelsmann
und Siebmachermeister in Lähn.

445.

Parfümerie-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe dieses Artikels verkaufe ich sämmtliche f. Toilette-Seifen, Pomaden, Haaröle und verschiedene Odeur's zum Einkaufspreise. **L. Püchler.**

434. Ein fast noch neues Brockhaus'sches Conversations-Lexicon in 16 Bänden ist billig zu verkaufen durch
Frau Scoda in Friedeberg a. O.

435. Eine brauchbare **Roßmangel** steht zum Abbruch billig zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer: Nr. 239 in Greiffenberg i. Schl.

436.

Verkaufs-Anzeige.

2—300 Centner schönes **Wiesen-** und **Kleeheu**, sowie ca. 400 Körbe gesundes **Aftrig** weist auf portofreie Anfragen die Commission dieses Blattes zu **Goldberg** nach.

Mit Genehmigung Königlich Preuß. Staats-Regierung.

387. **Ziehung 4. Klasse**
der Hannoverschen Lotterie
am 4. Februar.
Original-Loose

ganze	halbe	viertel
24 rtl. 10 sgr.	12 rtl. 5 sgr.	6 rtl. 2 sgr. 5 pf.

Ziehung 1. Klasse
der Osnabrücker Lotterie
am 28. Januar.

Original-Loose,	ganze	halbe
	3 rtl. 7 sgr. 6 pf.	1 rtl. 18 sgr. 8 pf.

sind zu haben bei
Hannover, M. C. Sternheim,
Schillerstraße 35. Kgl. Haupt-Collection.

12174. Der **„Daubitz-Liqueur"** **hat die Probe seiner Vorzüglichkeit** längst bestanden und dürfte es jetzt nur wenige Haushaltungen geben, in denen er sich nicht als das **probateste Hausmittel gegen Unpäßlichkeiten mancherlei Art dauernd bewährt hätte.**

Niederlagen dieses Liqueurs haben folgende Herren:

Hirschberg: **A. Edom.**	Neukirch: **Albert Leupold.**
Arnsdorf: **J. A. Dittrich.**	Reichenbach: **Robert Rathmann.**
Bolkenhain: **G. Kunick.**	
Friedeberg a/Q., **C. A. Tietze.**	Schmiedeberg: **Chr. Goliberfuch.**
Goldberg: **Heinr. Letzner.**	
Greiffenberg: **E. Neumann.**	Schömberg: **Peter Schaal.**
Hermsdorf u. K.: **G. Gebhard.**	Schönau: **A. Thamm.**
Hohenfriedeberg **J. F. Menzel**	Schweidnitz: **Ad. Greiffenberg.**
Jauer: **Franz Gärtner.**	
Landeshut: **E. Rudolph.**	Steinseiffen: **Aug. Fischer.**
Liebau: **J. F. Machatscheck.**	Warmbrunn: **C. E. Fritsch.**
Löwenberg: **C. H. J. Eschrich.**	

388.

Bekanntmachung.

Die bereits vor Weihnachten v. J. begonnenen öffentlichen Brennholz-Verkäufe in dem beim Gutshofe und an der Schönau-Jauerschen Chaussee belegenen Holzhofe von Hinter-Mochau werden vom 22. d. M. ab allwöchentlich zweimal u. zwar Dienstags und Freitags früh 9 Uhr anfangend, nach eingeführter Weise, gegen gleich baare Bezahlung fortgesetzt werden.

Diese Brennhölzer bestehen aus hartem Schlagreißig und eichnem Klopfholze.

Durch Errichtung dieses Holzhofes ist den Holzkäufern eine leichte und billige Abfuhr des Holzes geschaffen.

Mochau, den 11. Januar 1867.

Das Großherzogl. Oldenb. Ober-Inspectorat.
Bieneck.

---

325. Ein **Omnibus**, elegant, neu und practisch, für zwanzig Personen eingerichtet, ist unter billigen Bedingungen sofort zu verkaufen bei **Opitz**, Lohnfuhrwerksbesitzer, zu Freiburg i. Schl.

Essigsprit, weiss und braun, offerirt

den Eimer für	2 rtl.	10 sgr.	— pfg.	
½ dto.	„ 1 „	7 „	6 „	
¼ dto.	„ — „	20 „	— „	
⅛ dto.	„ — „	12 „	— „	

sowie auch im Einzelnen billigst:

Die Essig- & Essigsprit-Fabrik
von **Heinrich Schröer** in Liebenthal,
145. Ring No. 29.

Saamen.

298. Alle Gattungen von Sämereien zum Mistbeet-Treiben, fein gut und echt zu haben bei
W. Brix, Kunst- u. Handelsgärtner in Jauer.

---

456. **Zwei Arbeitspferde** sind zu verkaufen bei Verw. **Werner** am Boberberge.

Vollständiger Ausverkauf

meines Lagers von neuen und alten **Kleidungsstücken, Schnittwaaren** zu bedeutend herabgesetzten Preisen, auch guten und ordinairen Möbeln und sämmtlichen Hausgeräthen, indem ich Friedeberg ganz verlasse.
424. **D. Hartmann.**

---

474. 50 Centner schönes **Gartenheu** sind zu verkaufen beim Gärtner **Weinhold.**

Die Kohlen-Niederlage auf Bahnhof Reibnitz empfiehlt beste Kohlen in mehreren Sorten, so auch gute Hermsdorfer Schmiedekohle bei möglichst billigen Preisen und reeller Bedienung. 465.
H. Baumgärtner.

Kloster-Liebenthäler Balsambüchsel sind wieder zu haben bei F. A. Reimann.

---

463. Petroleum, à Pfd. 4 Sgr., bei **Robert Böhm.**

---

469. Montag den 14 Jan. 1867, Vormittags 11 Uhr, werde ich bei der Teichler'schen Schneide-Mühle zu Alt-Schönau den Rest (ca. 10 Schock) der dort mir gehörigen Bretter in kleinen Partien gegen gleich baare Zahlung verkaufen.
Breiter.

---

465. Ein **Hühnerhund** zur Jagd ist billig zu verkaufen in Nr. 18 zu Kunnersdorf.

---

sofort nach Entscheidung.

Am 28sten dieses Monats
Gewinnziehung 1. Classe Kgl. Preuss.
Osnabrücker Lotterie.
Hierzu empfehle **Originalloose**
1/1 à 3 Thlr. 7½ Sgr., ½ à 1 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf.
Gefällige Aufträge erbittet umgehend und direct die
Königl. Haupt-Collection
von 386.
A. Molling in Hannover.

Amtl. Ziehungslist. & Gewinngelder

Täglich frische **Pfannenkuchen** empfiehlt
218. **E. Umlauf.**

9217. **Dr. Pattison's Gichtwatte** lindert sofort und heilt schnell

Gicht,
Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz 2c. 2c. In Paketen zu 8 Sgr. und zu 5 Sgr. bei
Frau Kaufmann **Spehr** in Hirschberg,
E. Temler, Brüderstraße in Görlitz.

Zu Diner's empfehle:

In Blechbüchsen eingemachte Gemüse, wie: **Blumenkohl, Schoten, Mohrrüben, Brech- und Schneidebohnen.**
485. **A. Edom** in Hirschberg.

10798. Die Dr. **H. Müller'schen Katarrhbrödchen***) habe ich bei einem Zahnhusten meines Kindes mit **sofortigem** Erfolg angewandt, welches ich hiermit gern bescheinige.
Berlin, den 29. October 1866.
H. Galster, Kaufmann, Holzmarktstr. 2.

*) Zu haben in Paketen à 3 und 6 sgr. bei
H. Kumß in Warmbrunn.

Den Ausverkauf

der zurückgesetzten Waaren setze ich bis Ende Januar 1867 fort. **S. Münzer,**
12690. lichte Burgstraße.

Ziegel- und Torfpreßmaschinen

ganz neuer und bewährter Construction für Hand-, Pferde- und Dampfbetrieb empfiehlt die Maschinenbauerei von **Schlüter Maybaum**, Ritterstr. 11. in Berlin. 12136.

415. Wegen Geschäftsveränderung beabsichtige ich mein sämmtliches Fuhrwerk sofort preismäßig zu verkaufen. Dasselbe besteht aus:
3 ganzgedeckten einspännigen Droschken, 2 halbgedeckten einspännigen Droschken und 1 halb- und ganzgedeckten zweispännigen Droschke, 2 Eisenschimmel in gleicher Farbe, 4 Jahr alt, und zwei braune Pferde, 12 Jahr alt.
Striegau, den 9. Januar 1867.
Heinrich Scholz,
Fuhrwerksbesitzer, wohnhaft am Oberringe.

410. **Für Schnupfer!**

Bolongaro,
Bahia,
Natschitoches,
Rawiczer,
stets frisch, empfiehlt

Edmund Bärwaldt,

Hirschberg i. S., Schulgassen- u. Promenaden-Ecke.

377. **Ein erlenes Klotz**, 12 Ellen lang 40 Kubikfuß, gesund, liegt zum Verkauf
beim Handelsmann **F. Nutsch** in Lähn.

Kauf - Gesuche

Beabsichtigter Guts-Ankauf!

323. Zum Ankauf wird verlangt in den Kreisen Hirschberg, Landeshut, Schönau oder Waldenburg in einem katholischen Kirchdorfe ein Besitzthum von 400—600 Morgen: **kleines Rittergut, Freigut** oder **Lehngut** mit **hübscher** Wohnlichkeit, 2stöckigem Gebäude, massivem Baustand, **reichem Wiesen-Verhältniß**, womöglich mit (Küchen-) Gemüse- resp. **Obstgarten**. Es kann eine **baare** Anzahlung oder in guten **reellen** Hypotheken von 15,000—20,000 Thlr. geleistet werden. Offerten mit genauer Beschreibung des Besitzthums und Angabe des lebenden Inventariums Viehcorpora werden entgegengenommen durch
Fr. Aug Lange, Güter-Negotiant u. Geschäftsvermittler zu Breslau, Lehmdamm Nr. 9, 2. Etage.

313. Das Dominium Jannowitz bei Kupferberg sucht eine noch brauchbare, sogenannte **Balkenwaage**, von mindestens 10 bis 12 Ctnr. Tragfähigkeit, zu kaufen.

Zu vermiethen.

408 Eine **Wohnung**, bestehend in fünf heizbaren Piecen, Küche, Speisegewölbe, Keller und Bodengelaß, ist zum 1. April zu vermiethen bei **August Meierhoff**.

404. Eine Wohnung von 3 Zimmern mit Küche, Keller und Bodenkammer ist vom 1. April d. J. ab im Hause des Herrn **von Machui**, äußere Schildauerstraße, anderweitig zu vermiethen.

468. Herrenstr. 10 ist eine große **Wohnung** zu vermiethen.

Mehrere Stuben sind zu vermiethen. Tuchlaube Nr. 7. 450.

467. Zwei **Wohnungen** nebst Zubehör sind zu vermiethen, eine bald, die andere den 1. April zu beziehen bei
Hermsdorf u. K. **Schwell**, Schlossermstr.

457. Für 2 ruhige anständige Leute 1 Wohnung im 2. Stock, Ostern beziehbar, Garnlauben-Ecke bei **M. Vallentin**.

460. Die erste Etage ist zu vermiethen und bald zu beziehen bei **C. Pusch**, Schildauer Vorstadt.

464. Eine Stube nebst Alkove ist zu vermiethen
Priesterstraße Nr. 12.

12119. Eine herrschaftliche Wohnung ist im Ganzen oder auch getheilt zu vermiethen und bald oder zu Ostern zu beziehen Schulstr. Nr. 9. Näheres bei **H. Wagner** vor dem Burgthor.

352. Ein Quartier von 2 Stuben und Zubehör ist bald zu vermiethen Schützenstraße 17.

366. Eine kleine Stube ist zu vermiethen u. Februar zu beziehen bei **Demuth**, Langgasse.

396. Zapfengasse Nr. 7, zw. d. Zeug- und Waisenhause, ist die Parterre-Wohnung von 2 oder 3 Stuben, Alkove, Küche und Beigelaß vom 1. April ab zu vermiethen.

Personen finden Unterkommen.

342. Zwei **Malergehülfen** verlangt sofort
Richter, Maler in Warmbrunn.

176.

Unterkommen.

Zwei ordnungsliebende, gewandte und lernbegierige **Drechsler** finden **sofort** Arbeit beim Spritzenfabrikant **Traugott Weiß** in Herischdorf bei Warmbrunn.

394. **Zwei Gesellen**, einer für Stiefel- und einer für leichte Schuharbeit, finden dauernde Beschäftigung bei
Johann Stalz, Schuhmachermeister in Lähn.

296. Ein **Schlosser** oder **Zeugschmied**, der auf **Brückenwaagen** eingearbeitet ist, findet dauernde Beschäftigung bei Schmiedemeister **F. Pagutke** in Landeshut.

439. **Weber** finden dauernde Beschäftigung in der Teppich-Fabrik zu Schweidnitz. **C. R. Menzel.**

443. **Ein Kutscher**, der gute Atteste aufzuweisen hat, wird zum baldigen Antritt gesucht. Dauermehlfabrik zu Löwenberg.

Neubau der Reibnitz-Warmbrunner-Chaussee.

Steinschläger

zum Schlagen von Basaltsteinen werden auf hiesiger Chaussee, Neubau, noch 20 bis 30 Mann gebraucht. **Lohn für eine Schachtruthe 4 Thlr. 10 Sgr.** Meldungen sind an Unterzeichneten zu richten. 242.

Gotschdorf, den 2. Januar 1867.

Der Baumeister **Göbel.**

175. Ein **zuverläßiger** Schafknecht kann beim Dominio Eichberg bei Hirschberg sofort, oder Ostern in Dienst treten.

484.

Ein fleißiger Arbeiter,

der seine moralische Führung nachweisen und auch etwas schreiben kann, findet bald Anstellung als Hadern-Nachsortirer in der **Papier-Fabrik Lomnitz** bei Hirschberg.

103. Eine gebildete Frau in den mittleren Jahren, ohne Anhang, welche als Wirthin einer kleinen Landwirthschaft und der Küche gut vorstehen kann, findet bei einem einzelnen Herrn auf dem Lande ein der Sache angemessenes baldiges Unterkommen. Franko-Adressen **H. R.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

413. Ein ehrlicher Bursche unter 20 Jahren, der fahren kann, wird zum baldigen Antritt gesucht in No. 39 äußere Schildauerstraße.

449. Der **Viehwärterposten** auf dem Dominium Buchwald ist besetzt. Dies zur Nachricht für alle die, welche sich bei mir gemeldet haben oder noch melden sollten. **Glaeser.**

Buchwald, den 7. Januar 1867.

Personen suchen Unterkommen.

433. Ein **Wirthschaftsschreiber** sucht ein Unterkommen. Näheres durch Inspektor **Scholz** in Kolbnitz.

363. Ein gebildetes Mädchen aus anständiger Familie, vaterlose Waise, 15 Jahr alt, sucht in einem kleinen Haushalt, womöglich bei einem Prediger bei freier Station unentgeldlich ein Unterkommen, wo sie sich wirthschaftliche Kenntniß sammeln kann. Franko-Adr. **T. T.** bittet man in der Exp. d. B. niederzulegen.

483. Eine gesunde, kräftige **Amme** empfiehlt Hebamme **Friese** in Lähn.

Lehrlings-Gesuche.

470. Einen **Lehrling** nimmt bald oder zu Ostern unter günstigen Bedingungen an der Maler **Fr. Hielscher** in Hirschberg.

455. Ein Knabe, welcher Lust hat **Klempner** zu werden, kann sich melden bei **A. Grüsong** am Burgthor.

432. Einen **Oekonomie-Eleven** nimmt zum 2. April d. J. an Inspektor **Scholz** in Kolbnitz.

Einen Lehrling nimmt an **F. Heinelt**, Tischlermstr.

422. Ein Knabe, welcher Lust hat die **Buchdruckerkunst** zu erlernen, findet hierzu sofort Gelegenheit bei **L. A. Thiele** in Greiffenberg.

58. **Zimmerlehrlinge** können sich unter günstigen Bedingungen melden bei **Taschenberger**, Zimmermeister in Jauer.

Gefunden.

451. Es hat sich auf der Hartauerstraße ein Jagdhund zu mir gefunden. Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen bei **Scholz**, herrschaftl. Kutscher, innere Schildstr. 11.

379. Am Dienstag den 8. d. früh ist vor dem hiesigen Kgl. Postamt etwas Geld gefunden worden. Verlierer melde sich in der Exped. d. B.

392. Es hat sich ein schwarzer, flachshäriger Hund zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertions-Gebühren und Futterkosten zurück erhalten bei **Franz Helbig** in Maiwaldau.

Verloren.

407. Am 5. Januar ist mir ein junger schwarzer **Hund**, glatthärig, mittlerer Größe, mit ledernem Halsbande, abhanden gekommen. Derselbe hört auf den Namen „Caesar." Wiederbringer erhält eine gute Belohnung.

Emil Scholtz, lichte Burgstr. 194.

391. Ein gelber **Schäferhund** mit Stutzschwanz ist Montag den 7. d. M. verloren gegangen. Finder wolle denselben gegen gute Belohnung abgeben bei **August Kluge** in Oberröhrsdorf.

Gestohlen.

438.

Einen Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir den Dieb so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, der mir am 4. d. M., Abends gegen 6 Uhr, von Bolkenhain bis zum Dominium Ober-Wolmsdorf **5 Stück Säcke** mit dem Namen **G. Süssenbach** und **eine Kiste Cigarren** hinten aus meinem Wagen gestohlen hat. **G. Süssenbach**, Getreidehändler.

Rohnstock, den 6. Januar 1867.

Geldverkehr.

381. Auf eine herrschaftliche Besitzung werden **1500 Thlr.**, unterm 6. Theil des Material-Taxwerthes, zur 1. Hypothek zu Johanni gesucht. Selbstdarleiher erfahren das Nähere durch Herrn Gasthofbesitzer Wittig, drei Kronen, Hirschberg.

341. **500 Thlr.** sind auf ein ländliches Grundstück sofort zu vergeben durch Fr. Schmidt. Hellergasse Nr. 24.

9690. **Staatspapiere, Hypotheken u. Wechsel** kauft **M. Sarner.**

421.

1000 Thaler

werden auf ein ländliches Grundstück gesucht und bald oder Ostern angenommen. Näheres durch den Maurermstr. **Maiwald** in Löwenberg.

431. **300 Thlr.** sind zum 1. April nur auf sicheres Grundstück zu vergeben. Nähere Auskunft ertheilt der Buchbinder **Vogel** zu Hohenfriedeberg.

Einladungen.

478.

Im Arnold'schen Salon

Sonntag den 13. Januar

Grosses Concert

unter Leitung des Musik-Director **J. Elger.**
Anfang 3 Uhr. Entree à Person 2½ Sgr.



473. Auf Montag den 14. d. m. ladet zum **Wurstpicknick**, sowie früh zum **Wellfleisch** ergebenst ein **H. Wittig**
in den drei Kronen.

---

452. **Zur Tanzmusik,**
auf Sonntag den 13. d. M., ladet ergebenst ein
G. Schneider im Kronprinz.

Auf Sonntag den 13. d. M. ladet zur **Tanzmusik** in das Schießhaus ergebenst ein
460. **W. Anders.**

471

Gruner's Felsenkeller.

Mittwoch den 16. Januar

Sechstes Abend-Concert.

Anfang 7 Uhr.
Alle noch außenstehenden Billets haben Gültigkeit für diesen Abend.
J. Elger, Musik-Director.

458.

In die 3 Eichen

ladet auf Sonntag den 13. d. M. zur **Tanzmusik** ergebenst ein **A. Sell.**

---

466. Auf Sonntag den 13. d. Mts. ladet zur **Tanzmusik** in den Gerichtskretscham zu Kunnersdorf ergebenst ein Lüttig.

---

426. Künftigen Sonntag, den 13. Januar, findet das vierte Kränzchen von den Warmbrunnern auf dem Scholzenberge statt, und es werden die geehrten Mitglieder, welche durch Unterschrift zugesagt haben, hierdurch ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

---

444. Sonntag den 13. Januar
viertes Gesellschafts-Kränzchen im Gasthofe zum schwarzen Roß, wozu ergebenst einladet
Warmbrunn. der Vorstand.

---

463. Sonntag den 13. d. M. ladet zum 2ten **Kränzchen** nach Voigtsdorf in den „Deutschen Kaiser" freundlichst ein
Gäste werden angenommen. **der Vorstand.**

---

467. Sonntag den 13. Januar: **Kränzchen** im Gerichts-Kretscham zu Hain. **Der Vorstand.**

---

454. Auf Sonntag den 13. Januar ladet zum **Kränzchen** ergebenst ein: **Der Vorstand.**
Ober-Kretscham in Arnsdorf.

---

448. **Anzeige und Einladung.**
Nachdem ich vom 1. Januar d. J. ab die Gastwirthschaft auf hiesiger Scholtisei pachtweise übernommen, empfehle mich einem geehrten Publikum zu geneigtem Wohlwollen und verbinde zugleich die Anzeige: daß ich Sonntag den 13. Januar **die erste Tanzmusik** halten werde, wozu ganz ergebenst einladet Schenk, Gasthofpächter.
Kaiserswaldau den 10. Januar 1867.

---

400. Sonntag den 13. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Hiller** im Stollen zu Schmiedeberg.

---

401. Sonntag den 13. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Pohl** im Schlüssel zu Schmiedeberg.

---

468. Sonntag den 13. Januar ladet zur **Tanzmusik** nach Waltersdorf bei Lähn ergebenst ein Tilgner.

---

482. Sonntag den 13. Januar ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **C. Steinert**, Gasthofbesitzer in Lähn.

Die Rutschpartie
mit Hörnerschlitten
von Stefan Hübner's Grenzbaude

kann ich jetzt jeder sehr geehrten Gesellschaft bestens empfehlen. Für geheizten Saal, gute feine Ungarweine, gute Speisen und prompte Bedienung werde möglichst Sorge tragen und lade zu diesem Vergnügen freundlichst ein.
99. Hochachtungsvollst **Stefan Hübner.**

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 10. Januar 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	18	—	3	12	—	2	17	—	1	28	—	1	—	—
Mittler	3	8	—	3	—	—	2	10	—	1	23	—	—	29	—
Niedrigster	3	—	—	2	21	—	2	4	—	1	20	—	—	28	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 25 sgr.

Schönau, den 9. Januar 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	8	—	3	5	—	2	11	—	1	26	—	1	—	—
Mittler	3	5	—	3	—	—	2	8	—	1	22	—	—	29	—
Niedrigster	2	23	—	2	20	—	2	5	—	1	20	—	—	28	—

Butter, das Pfund 6 sgr. 6 pf., 6 sgr. 3 pf., 6 sgr.

Bolkenhain, den 7. Januar 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	10	—	3	4	—	2	11	—	1	28	—	1	—	—
Mittler	3	3	—	2	26	—	2	7	—	1	26	—	—	28	—
Niedrigster	2	27	—	2	20	—	2	4	—	1	23	—	—	26	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)